

Arno Schmidt

im Suhrkamp Verlag

2025/26



»Ich also pflege mir, alle 4, 5 Jahre, ein fertiges »Tagesnotizbuch« zu kaufen [...] Format 11 mal 30; wo jeglicher Tag seine Seite hat; 34 Zeilen von 10 Zentimeter Länge. Aus der Dauer der Benützungzeit ergibt sich, daß auf jeden Tag durchschnittlich 6–8 Kurzzeilen entfallen; und das hier zuständige Gesetz lautet: je länger die Eintragung, desto wertloser der Tag; nichtsnutzes störendes Mikro-Detail, wenn nicht gar Tinnef! Beim wirklich »reichen, erfüllten« Tag, erscheint nichts, als seine vielsagende Hohlform: »4–20 Pensum.«« (Arno Schmidt)

Nur eines dieser Tagesnotizbücher von Arno Schmidt ist überliefert und wird jetzt erstmals komplett veröffentlicht. Es umfaßt mit den Jahren 1957 bis 1962 den Umzug der Schmidts von Darmstadt nach Bargfeld ebenso wie die Entstehung der Romane *Die Gelehrtenrepublik* und *Kaff auch Mare Crisium*.

Die knappen Notizen werden durch einen umfangreichen Kommentar erschlossen, der die verzeichnete Korrespondenz erläutert, die Arbeitspensen soweit wie möglich aufschlüsselt und Bezüge zum Zeitgeschehen herstellt.



Darmstadt, Inselstraße: Blick aus der Wohnung

1.1. *fatales Hoch!* Schmidt hatte Herzprobleme, die sich bei Hochdruckwetterlagen verschlimmerten. Seit 1955 befand er sich deswegen in ärztlicher Behandlung.
4.S. *Goethe geschrieben* Die Erzählung *Goethe und Einer seiner Bewunderer* erschien zuerst in *Texte und Zeichen* 12 (3. Jg. (1957), H.2, S.232–264).
Lilli liest »Tina« Die Erzählung *Tina oder über die Unsterblichkeit* erschien zuerst in *Augenblick* (2. Jg. (1956), H.4, S.13–24).
Lilli schreibt 10 S. Übersetzung Evan Hunter, *Aber wehe dem Einzelnen*, für den Ullstein Verlag. Alice Schmidt fertigte die Reinschriften der Übersetzungen von Arno Schmidt an.
Ich vergleiche Joyce weiter Schmidt beschäftigte sich mit der *Ulysses*-Übersetzung von Georg Goyert (BVZ 549.11).
T. Traum.
Kendzia Erich Kendzia war ein Kriegskamerad in Norwegen (vgl. *Wu Hi?*, S.16).
bei Greiff Schmidt arbeitete von 24.1.1934 bis 19.4.1940 als kaufmännischer Lehrling und Lagerbuchhalter bei den Textilwerken Greiff in Greiffenberg.
der alte Weise Kollege und Nachbar in Greiffenberg (vgl. *Wu Hi?*, S.148).
H. E. Möglicherweise die Greiff-Kollegin Hildegard Engericht (Nachname unsicher).

Lauban Nach dem Tod seines Vaters 1928 zog Arno Schmidt mit Mutter und Schwester in die schlesische Stadt Lauban, in der er bis zum Umzug nach Greiffenberg 1938 lebte.
Themmes Einwohner aus Kastel an der Saar, wo Schmidts von 1951 bis 1955 lebten.
2.1. *Rowohlt: 14.–* Der Autorenanteil aus den Verkaufserlösen von *Aus dem Leben eines Fauns*, *Leviathan* und *Brand's Haide* im vierten Quartal 1956 betrug 20,62 DM, die gegen vorausgegangene Zahlungen verrechnet wurden.
FAZ: 40.– Das Honorar für *Ich bejahe die Technik*, Schmidts Antwort auf die Umfrage *Kann der Mensch noch auf Geborgenheit hoffen?* (FAZ, 24.12.1956).
Woog Kleiner See mit Badeanstalt in der Nähe der Inselstraße in Darmstadt, wo Schmidts seit 1955 lebten.
Katzendebatte Schmidts hatten die Katze Purzel aus Kastel mitgebracht; die Belastungen durch die Wohnungshaltung führten zu Konflikten.
3.1. *Katzenbrief* Nicht überliefert.
Bläschke Das Antiquariat von Herta und Josef Bläschke, in dem Schmidts häufig kauften, lag damals in der Grafenstr. 30 in Darmstadt. Bläschke verlegte 1958 Schmidts Biografie *Fouqué und einige seiner Zeitgenossen*.

Lamartine *Geschichte der Girondisten* von Alphonse de Lamartine (BVZ 842).
Stifter: Studien Adalbert Stifter, *Studien* (BVZ 308.5).
Keller: Grüner Heinrich Diese Ausgabe und weitere Keller-Bände tauschte Schmidt im November 1957 gegen die Werkausgabe (BVZ 232).
Longfellow In Schmidts Nachlaßbibliothek findet sich eine Werkausgabe Longfellows (BVZ 555).
Konsul Burke Ein »Konsul Burke« ist im Darmstädter Adreßbuch für 1957 nicht nachgewiesen.

4.1. *Andersch einsenden* Alfred Andersch war Herausgeber der Zeitschrift *Texte und Zeichen*.
Rimessen Eigentlich Fachausdruck für Wechsel oder Schecks, von Schmidt aber fast immer als Synonym für »Remissen« (Rücksendungen) benutzt.
Mama: Clara Schmidt lebte in Quedlinburg (DDR). Mutter und Sohn trafen sich nach dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr, hielten aber Briefkontakt. Am 1.1.1957 bedankte sich Clara Schmidt für die Weihnachtswünsche.
Berlin Alice Schmidts Schwester Erna Rose lebte mit ihrer Familie und ihrer Mutter in Ost-Berlin. Schmidts hatten sie 1954 besucht (vgl. *Tagebuch 1954*, S.120–152). Am 2.1.1957 schrieb sie über einen geplanten Besuch Alice Schmidts in Ost-Berlin, der aber nicht verwirklicht wurde.
1 Druck: Kultur Schmidts Erzählung *Am Zaun* erschien am 15.12.1956 in *Die Kultur* (5. Jg., H.74, S.5).
5.1. *1000 von Ullstein* Eine Abschlagszahlung für die Übersetzung von *Aber wehe dem Einzelnen*, die insgesamt mit 1.516 DM vergütet wurde.
Druck Darmst. Echo Laut Schmidts Zeitungsveranstalter war *Seltsame Tage* am 31.12.1956 im *Darmstädter Echo* erschienen.
2 S. Anhang Vgl. BA I, 2, S.218–220.

6.1. *»Dorian Gray«* Oscar Wilde, *Das Bildnis des Dorian Gray*. Als Einzeltitel nicht in der Nachlaßbibliothek vorhanden. Die englische Werkausgabe (BVZ 605.1) wurde erst 1968 erworben.

Januar 1957

- Di 1.1. Morgens kalt (–3); Erde weiß; Himmel grau. Später Aufklärung: fatales Hoch! / 4 S. »Goethe« geschrieben; Lilli liest »Tina«: darüber geht uns das Feuer aus! / ½^h N / zum 2.Mal Feuer gemacht / Lilli schreibt 10 S. Übersetzung; ich vergleiche Joyce weiter. / Kleiner Spaziergang: Inselstr. hoch und um Kirchhof. / □ 4 ½ : ½ / L (Tisch) / T.: Kendzia / bei Greiff: der alte Weise wollte »eine Plastik von der Bahn abholen. H.E. / Lauban: und Themmes aus Kastel strich neu u. schlug Zaunpfähle ein.
- Mi 2.1. (–½ ●) Morgens etwas milder, windstill. Mittags +¼ und ganz leichter Nebel. Abends Tauwetter.
 P: Ullstein kündigt 1. Rate für Übersetzung an / Rowohlt: 14.– FAZ: 40.– / Ich schreibe 5 S. »Goethe«. / Lilli schr. Übersetzung. / Dämmerungsspaziergang am Woog: Schlittschuhläufer; taut ganz leise. – Kohlen 5 Zt. bestellt. / Katzen-debatte (wie jeden Tag!) / □ 2 ½ : ½ / Nachtspariergang. / Schl.=Tablette
- Do 3.1. Morgens: +1, bedeckt, windstill, taut. / Mittags: halbklaare Flecke / 18^h: +4 und Regen. / Auch Nachts.
 Ich: »Goethe« fertig. ∇ Lilli entwirft Katzenbrief: zum Hals raus! / Stadt: Miete bezahlen; Bibliothek; usw. Bei Bläschke gekauft: »Lamartine: Geschichte d. Gironde; Stifter: Studien; Keller: Grüner Heinrich; Longfellow, usw. / Konsul Burke: Einzelheiten der Übersetzung geklärt. / Anschliessend: Katzen-debatte!! / Lilli: 9 Seiten
- Fr 4.1. Morgens +4 ½, Regen: Tief!! Wunderbar! / hält den ganzen Tag über an / ∇ Lese »Goethe«: Urteil 3* (also: Andersch einsenden) / P: 2 Rimessen; Mama: (+ Berlin) / 1 Druck: Kultur / Lilli liest »Goethe«: ist einverstanden. / 17²⁰ Spaziergang / Ich lese Lamartine: Girondisten; Lilli 5 S. Übers. / Zeitig schlafen.
- Sa 5.1. 7³⁰: +7; Wundervolles Tief, Regen + lauer Wind; Luft wie graue Seide! / 15: ● +8 ½ / Abend: dunkel + lau
 Elektriker repariert Küchenschalter. / P: 1000 von Ullstein; Druck Darmst. Echo. / »Goethe« noch 2 S. Anhang geschrieben (nette Einfälle!), u. an Andersch / Lilli: Groß-Saubermachen / L (Matr.) / □ 2 : 0 / 24^h: Spaziergang
- So 6.1. 10: ● +9*, Tief: prächtig! / 14³⁰: ● +10 windig / 17: ☉ +9 Klar, aber scheinbar noch tief. / Abends schön mit Wind & Wolken
 »Dorian Gray« gelesen: übles findesiècle (von Jugend her besser in Erinnerung!) / N / Lilli beendet Reinschrift der Übersetzung! ~330 S. / Spaziergang: Mond im 1. Viertel, schön in Wolken. Die verfluchten Straßenlaternen!: Weg!! / □ 2 : 2 / Streit um Altpapier
 Schreckliche Träume: Soldat (frisch eingezogen; neuer Krieg). Und –: dies besonders grausig=interessant! – wie ich mir im Traum, in Erinnerung an die

Ergänzt wird das Buch durch eine umfangreiche Bildauswahl aus den Fotografien von Arno und Alice Schmidt aus Darmstadt, Bargfeld und von verschiedenen Ausflügen in jenen Jahren.

Ca. 750 Seiten.
 Halbleinen. 16,5 × 25 cm.
 Mit über 300 schwarz-weißen Abbildungen.
 Ca. 68 Euro.
 978-3-518-80500-8
 Gestaltung und Satz:
 Friedrich Forssman

Eine Edition der
 Arno Schmidt Stiftung
 im Suhrkamp Verlag
 Herbst 2025



Januar





Darmstadt, Inselstraße: Blick aus der Wohnung

7.1. Irische Gesandtsch. Schmidts überlegten, nach Irland auszuwandern. Vgl. dazu Schmidts Briefwechsel mit Heinrich Böll, *BwK*, S. 14ff.; dort auch der Briefwechsel mit der irischen Gesandtschaft (*BwK*, S. 26–28).

Krawehl Das Schreiben von Schmidts Lektor beim Stahlberg Verlag behandelte die finanziellen Bedingungen des Umzugs nach Irland (Ernst Krawehl an A. S., 4.1.1957).

Franzen's Bespr. d. ›St. H.‹ Erich Franzen, *Ein Buch und eine Meinung* über *Das steinerne Herz* (SDR, 15.11.1956). Schmidt fand die Rezension »nicht überwältigend« (A. S. an Ernst Krawehl, 8.1.1957). Vgl. Erich Franzen, *Ein Buch und eine Meinung*, in: *Über Arno Schmidt I*, S. 50–52.

8.1. Krawehl Das siebenseitige Schreiben erörtert Möglichkeiten für kommende Veröffentlichungen (Ernst Krawehl an A. S., 6.1.1957).

P. M. Lampel Lampel lobte Schmidts atheistische Haltung in *Das steinerne Herz* (Peter Martin Lampel an A. S., 5.1.1957).

Kr. beantwortet Schmidt nannte als kommende Arbeiten drei Radio-Essays (zu Moritz, Klopstock und Joyce bzw. der Goyert-Übersetzung) und den (nie ausgeführten) Roman *Lilienthal* (A. S. an Ernst Krawehl, 8.1.1957).

9.1. das ›27-füssige‹ Gemeint ist der Stich, der die Sternwarte Lilienthal mit dem 27füßigen Fernrohr zeigt. Das Bild, ein Geschenk Ernst Krawehls, hing in Schmidts Wohnung. *4 Stories von 7 eingesandten*

Die FAZ nahm *Was soll ich tun?* (FAZ, 12.1.1957), *Seltsame Tage* (FAZ, 12.2.1957), *Geschichten von der Insel Man* (FAZ, 6.4.1957) und *Schlüsseltausch* (FAZ, 3.5.1957). Nicht angenommen wurden laut einer Notiz von Schmidt, *Finster war's der Mond schien helle*, *Griechisches Feuer* und *Schwarze Haare*.

Schwab=Felisch Der Journalist Hans Schwab-Felisch arbeitete seit 1955 bei der FAZ. 1962 führte er ein Fernseh-Interview mit Schmidt für den WDR.

Brief an irische Gesandtsch. Fragen zu Einreise- und Lebensbedingungen in Irland (vgl. *BwK*, 26f.).

10.1. 3. Bd. Karl May ›Silberner Löwe‹ Karl May, *Im Reiche des silbernen Löwen* (BVZ 481.4, Bd. 28–29).

Jane Eyre Charlotte Brontë, *Jane Eyre* (BVZ 494.1).

Moby Dick Herman Melville, *Moby Dick, or, The White Whale* (BVZ 566).

Versandbedingungen nach Wien Schmidt schickte das Übersetzungsmanuskript an die Wiener Niederlassung des Ullstein Verlags.

›Zerstochener Orfeus‹ Schmidt schlug diesen Titel dem Ullstein Verlag für seine Übersetzung von Evan Hunters *Second Ending* vor, die dann als *Aber wehe dem Einzelnen* erschien (A. S. an Ullstein Verlag, 10.1.1957).

11.1. Ausgleichsamt [...] ›Erschein‹ Das Ausgleichsamt bestätigte mit Datum vom 14.12.1956 den Eingang des Antrags auf Feststellung von Vertreibungsschäden. Weitere Dokumente sind nicht erhalten.

Fragebogen Nicht überliefert.

Michels Das Lehrerpaar Wilhelm und Erika Michels, Gründer und Leiter des Schülerheims ›Waldschule‹ in Schönberg im Taunus, unterstützte Schmidts seit 1953 mit Essenspaketen und unternahm mit ihnen diverse Ausflüge in ihrem Auto.

Fahrt nach Höchst/Odenwald Möglicherweise ging es bei diesem Ausflug um die archäologischen Stätten der Römerzeit; es gibt keine weiteren Zeugnisse zu diesem Besuch.

12.1. Sender Freies Berlin [...] *Nachtprogramme* Bitte um Themenvorschläge für die Programmplanung des zweiten Halbjahrs (SFB an A. S., 11.1.1957).

Voß Vermutlich Johann Heinrich Voß. **Tristram Shandy** Laurence Sternes Roman erwarb Schmidt im Juni 1956 (BVZ 591.3).

100 ähnlichen früheren, sage: wie oft bin ich nun schon seit 45 wieder eingezogen gewesen! : Und nichts widerspricht in mir!!! D.h. Meine Träume dieser Art haben absolut Erlebniswert! / Auch im K=Z: wie 100=Mal gehabt!

Mo 7.1. 9: ○ +2 ½ / Himmel blau, mit ganz feinem Grauschleier; getrübtter Sonnenschein. / 18⁰⁰: ☾ +3 / Kälter

P: Irische Gesandtsch. / Krawehl (darin Franzen's Bespr. d. ›St.H.‹) N // Letzte Korrektur d. Übersetzung lesen: ¼. / Nachspaziergang: Kalt; Sterne / (Vorher noch ›Lamartine: Gironde‹ gelesen).

Di 8.1. 9: ○ +2 wie gestern. / Tagsüber unverändert / Tief im Anzug: gut! / 23⁴⁰: schöner Halbmond, liegt Handbreit über den Villendächern auf dem Rücken.

P: Krawehl; P. M. Lampel (Schriftsteller) / Kr. beantwortet. / Übersetzung lesen: ich bis S. 221 / Lilli desgleichen; hoffentlich schafft sie die Hälfte! {(ja: bis 160!)} / Lesen: Lamartine / Aus Quedlinburg: 2 Schreibhefte zum Geburtstag / Nachspaziergang

Mi 9.1. 8³⁰: ○ –1 rosig & Reif / 15⁰⁰: ○ +4 Sonne (beleuchtet schön das ›27-füssige!‹) / Mitternacht: Kalt, Mond

P: FAZ nimmt 4 Stories von 7 eingesandten (Schwab=Felisch) (Brief an irische Gesandtsch.!) / Um 15⁰⁰ bin ich mit Durchsicht d. Übers. fertig!! / Titelnachdenken / Lilli bis 250. / Nachspaziergang / Purzel ständig gesalbt.

Do 10.1. 8⁵⁰: ● +1* Regen + Tief: schön! Herz in Ordnung! / Allmählich mit Schnee gemischt / Abends Aufklärung + Kälte, Mond. / 23^h: +1

P.: 1 Annahme, 1 Rimesse; Bläschke: hat 3. Bd. Karl May ›Silberner Löwe!‹ / Brief an Ullstein und ab. / Nachmittg. einkaufen: Fotoapparat holen / Antiquariat: K. M. + Jane Eyre + Moby Dick / Versandbedingungen nach Wien: idiotisch! / Titel erfunden: ›Zerstochener Orfeus‹ / Lilli liest zu Ende; ich collationiere + packe: 22^{h30m} fertig!!! / Nachtgang, bedeckt. Traum: Greiff

Fr 11.1. 8³⁰: ● 0 Sonne; sehr dünnes graues hohes Schleiergewölk. / Nachmittags windig + kalt /

Übersetzung zur Post: lange Verhandlungen. / P: Vom Ausgleichsamt (ne Art ›Erschein‹) / Fragebogen d. Deutsch. Rot. Kreuzes. / 16^h Michels: eine Riesenfleischflasche Asbach (3 Liter = 50 Mark!). Anschl. Fahrt nach Höchst/Odenwald. / 22^h Schlafen. Traum 17: ich helfe einer jüdischen Familie beim Emigrieren mit Pferde=Planwagen; hinter uns schon SA.!

Sa 12.1. 9³⁰: ● –1* Über Nacht 10 cm Neuschnee / ständig schwere Schneeschauer 15^h: ● +½ / Abends prächtig bei Lampenlicht. 20^h: +½*

P: Sender Freies Berlin fordert neue Nachtprogramme. / Nachmittagsspaziergang / Päckchen gepackt nach Berlin. Lilli schafft's hin. / L (Ma.) / Abends 20⁵⁰ weiterer schwerer Schneefall / Vorgelesen: Voß, Tristram Shandy.

Bürgertum, u. s. w. anbetrifft. Ich bewundere die Courage, mit der Sie dem Gesindel namens Menschheit ins Gesicht springen, und ich versichere Ihnen, dass ich gehörig mitspringe.

Aber ich habe diese innere Übereinstimmung in den spirituellen, inhaltlichen Tendenzen für so selbstverständlich gehalten, dass ich sie nicht in meiner Bewunderung für Ihre Art von Literatur besonders auftreten ließ.

Der »Faun« hat mir wieder behagt und was die »Landschaften mit P« anbetrifft, so wird sie sicher ein äusserstes Vergnügen sein. Ich freue mich sehr darauf.

Ich war 14 Tage in der Provence und in Marseille und habe den Eindruck, dass es dort Dinge gibt, die auf Ihre Produktion vorbereiten. Grüßen Sie Ihre Frau.

Herzlichst Ihr Max bense

Frl. Dr. Walther lässt ebenfalls dankend herzlichst grüßen – Sie und Ihre Frau.

Sollen wir nun definitiv im Winter (Nov. Dez.) einen Abend hier für Sie organisieren. Fahrgeld + Honorar 100 DM können wir bezahlen. Nicht um Ihnen Publikum zu verschaffen – sondern um uns zu sprechen. Publikum als Vorwand!? –.

handschriftlicher Brief A4, 1 Bl., beidseitig beschrieben, B. – Briefkopf TH2
d'accord mit Ihnen was Kirche, Pfaffen, Bürgertum, u. s. w. : zum Atheismus bei Max Bense und Arno Schmidt vgl. Nachwort I

14 Tage in der Provence und in Marseille: Laut des Tagebuchs von Elisabeth Walther handelte es sich um eine »Sommerreise mit 18 Studenten und Dr. Breuer (Hagen) nach Südfrankreich« (TB EW, S. 66). Der Chirurg und Kunstsammler Fritz Breuer war Anteilseigner am Verlag Kiepenheuer & Witsch.

einen Abend hier für Sie organisieren: Vermutlich war eine Einladung zum Studium Generale an der TH Stuttgart gemeint (vgl. hierzu weiterführend Brief Nr. 47, Kommentar).
sprechen: Alice und Arno Schmidt hatten mitunter Schwierigkeiten, Max Benses Handschrift zu entziffern. Zur unsicheren Lesart dieses Briefes, insbesondere von »sprechen«, vgl. Dokument Nr. 5.

Verehrter Herr Prof. Bense!

Kastel über Saarburg, den 10. 11. 53

5. Arno Schmidt
an Max Bense

Vielen Dank für Ihren Brief und kräftigen Zuspruch!

Im August 1954 wird bei Rowohlt ein neues Bändchen von mir, »Seelandschaft mit Pocahontas« erscheinen: Ihre Einwilligung vorausgesetzt, möchte ich es Ihnen widmen. Herr Dr. Walsler übergibt Ihnen mit diesem Blatt auch das Manuskript, damit Sie selbst entscheiden können. – Ich muss aber leider bitten, mir das MS nach ungefähr 8 Tagen per Einschreiben wie-

12

der herzuschicken; denn es ist mein letztes Exemplar, und ab und zu ist ja immer wieder eine Kleinigkeit zu polieren. –

Geben Sie mir bitte also recht bald Bescheid, ob Sie mit der Widmung einverstanden sind.

Mit bestem Gruss, Ihr: Arno Schmidt.

maschinenschriftlicher Brief A4, 1 Bl., DLA – handschriftliche Adresse auf der Rückseite
Im August 1954 ... Ihnen widmen: Nachdem der Rowohlt Verlag im Oktober 1953 das Erscheinen von *Seelandschaft mit Pocahontas* bestätigt und vertraglich festgeschrieben hatte, führten zunehmende Spannungen zum Bruch zwischen Verlag und Autor im April 1954. Arno Schmidt forderte daraufhin das Manuskript von *Seelandschaft mit Pocahontas* von Rowohlt zurück, um die »völlige und möglichst rasche Lösung unseres Verhältnisses herbeizuführen« (AS an Rowohlt Verlag, 27. 4. 1954, B.).

Ihnen widmen: *Seelandschaft mit Pocahontas* erschien 1955 im ersten Heft der von Alfred Andersch herausgegebenen Zeitschrift *Texte und Zeichen*. Das vorangestellte Gedicht *Noten auf rotem Grund* trägt die Widmung »8 Herbstpromille. Für / Professor Max Bense« (Dokument Nr. 19).

Herr Dr. Walsler: Am 10. 11. 1953 übersandte Arno Schmidt einen Manuskriptdurchschlag an Martin Walsler, dem wahrscheinlich der vorliegende Brief beigelegt war. In dem Begleitschreiben an Walsler heißt es: »es ist damit zu verfahren wie folgt: [...] b) 8 Tage behalten (nur falls unbedingt nötig 14!), und zumindest zweimal lesen: kein Urteil darüber an mich senden! / c) Niemandem Anders vorlegen! (Höchstens – die Entscheidung bleibt Ihnen überlassen – den Dr. Adler oder Jedele; vorher jedoch zum absoluten Stillschweigen auf den »Leviathan« vereidigen!) / d) Nach Ablauf der unter b) genannten Frist sicher an Prof. Bense spedieren, zusammen mit dem beigelegten Brief (ich möchte es ihm nämlich widmen, und zuvor seine Einwilligung einholen; denn es wird ja die Zeit kommen – und sie ist nicht allzufern – wo eine Verbindung mit mir belastend wirkt!).« (BwK, Nr. 235)

[17. 11. 1953]

Lieber Herr Schmidt,
Einverstanden! Mit Dank natürlich. Prächtige Eindrücke gehabt, bereits beim Anlesen. Ich freue mich schon wieder auf die langen Gesichter der Kritiker, die dennoch nicht umhin können werden .. Also Dank.

6. Max Bense
an Arno Schmidt

Wann kommen Sie hier her? –

Grüßen Sie Ihre Frau und sich selbst Ihr Max bense

Manuskript folgt morgen! –

handschriftliche Postkarte, B. – vorgedruckte Postkarte TH3, Datum erschlossen aus Poststempel
die langen Gesichter der Kritiker: vgl. Brief Nr. 3

Kastel über Saarburg, den 26. 11. 53

Verehrter Herr Professor Bense!

Vielen Dank für die Annahme der Widmung; ich habe Ihren Namen sogleich ins Druckmanuskript einfügen lassen. –

7. Arno Schmidt
an Max Bense

13

Arno Schmidt Der Briefwechsel mit Max Bense

Herausgegeben von Michaela Nowotnick u. a.

Als Arno Schmidt 1952 den Philosophen und Schriftsteller Max Bense kennenlernt, ist er auf der Suche. Das Wohnumfeld in Süddeutschland ist einengend und die Beziehungen zum Rowohlt Verlag sind zerrüttet. Max Bense, Professor an der Universität Stuttgart, sieht in Schmidts Texten seine Theorien einer neuen

deutschen Literatur bestätigt. Er sucht den Kontakt und Austausch mit dem vier Jahre jüngeren. Gemeinsam stellen sie sich der Institution Kirche und dem aufkommenden Militarismus entgegen. Schmidt erwägt sogar, eine durch Bense vermittelte Dozentur an der Hochschule für Gestaltung in Ulm anzunehmen. Als Max Bense und seine Lebens- und Arbeitspartnerin Elisabeth Walther die Zeitschrift *Augenblick* gründen, gehört Schmidt von Anfang an zu den wichtig-

sten Mitarbeitern und publiziert dort zahlreiche Texte; die Erzählung *Kosmas* sowie die Biografie über Friedrich de la Motte Fouqué erscheinen als eigenständige Publikationen in Form von Beiheften zum *Augenblick*. Mit dem Umzug nach Bargfeld geht Schmidt 1958 andere, eigene Wege. Der Kontakt bleibt jedoch über viele Jahre bestehen.

Neben dem vollständigen und ausführlich kommentierten Briefwechsel von Arno und Alice Schmidt mit Max Bense und Elisabeth Walther enthält der Band ein ausführliches Nachwort sowie zahlreiche ergänzende Dokumente, u. a. Korrespondenzen mit Josef Gotthard Bläschke, Ernst Krawehl und dem Agis-Verlag, der kurzzeitig beabsichtigte, Schmidts Werk zu verlegen.

Arno Schmidt Der Briefwechsel mit Max Bense

BRIEFE BAND VI

EINE EDITION DER
ARNO SCHMIDT STIFTUNG
IM SUHRKAMP VERLAG

Stuttgart, den 10. 1. 55.

Lieber Herr Schmidt,

10. Max Bense
an Arno Schmidt

wir haben hier so lange nichts mehr von Ihnen gehört und wir nehmen doch so Teil an Ihren Interessen. Ich habe heute ein ganz bestimmtes Anliegen. Ab Februar erscheint, von mir herausgegeben und unter der Redaktion von Fräulein Walther und Herrn K. J. Fischer, eine Zeitschrift mit dem Titel »Der Augenblick«, die sogar in der Lage sein wird, bescheidene Honorare zu zahlen. Hätten Sie Lust, mitzuarbeiten? Hätten Sie etwas für die erste Nummer? Ein Stück aus der »Seelandschaft«? Wir bemühen uns, moderne Literatur, Philosophie (experimenteller Art) und insbesondere Kritik der Restauration zu pflegen. Ich würde mich freuen, wenn Sie reagieren könnten und erwarte Ihren Bescheid.

Mit den besten Grüßen, auch an Ihre Frau,
stets Ihr bense

maschinenschriftlicher Brief A4, 1 Bl., B. – Briefkopf TH2, Durchschlag im DLA
»Der Augenblick«: zu der 1955–1961 erschienenen Zeitschrift vgl. Nachwort II

Kastel, den 13. 1. 1955

Lieber Herr Professor Bense!

11. Arno Schmidt
an Max Bense

Dank für Brief und Einladung zur Mitarbeit! – Ich hätte Ihnen ohnehin in den nächsten Tagen geschrieben; nämlich:

Am 15. Januar soll das erste Heft einer grossen, von Alfred Andersch herausgegebenen Literaturzeitung erscheinen, die von mir die gesamte »Seelandschaft« bringt, und eine Neufassung der »Berechnungen« noch obendrein. (Auch die öffentliche Widmung an Sie ist vorgesehen; Korrekturen bereits gelesen, usw.; so dass Sie also ohnehin Ihr Exemplar von mir erhalten hätten). – Es wundert mich, dass Sie gar nichts von der neuen Zeitschrift wissen: hat er es so geheim halten können?! (Sollte dies der Fall sein, schweigen Sie doch bitte auch noch darüber). –

Nun Ihr »Augenblick«:

Ich habe inzwischen einige weitere grosse Erzählungen fertig liegen (»Kosmas« und »Der Sammler«) und bin ganz dicht vor dem Start zu einer neuen (mit der auch formales Neuland gewonnen – eingedeicht – werden soll), »Bald«. – Ich habe nun aber einen Widerwillen gegen alle »Auszüge«, und muss ja auch – mein bisschen Ruf beruht ja schliesslich auf mageren 600 Prosaseiten! – darauf bedacht sein, meine Sachen so eindrucksvoll wie möglich zu präsentieren. Ich kenne nun den Umfang Ihrer Zeitschrift nicht, sonst würde ich Ihnen den gesamten »Kosmas« anbieten (gut ist er durchaus; Herr Andersch urteilte: »noch weit grossartiger als der Faun«). Andersch will ihn Ende dieses, bzw. Anfang nächsten, Jahres auch selbst in seiner Zeitschrift bringen; falls Sie ihn aber bald übernehmen könnten, be-

kommen Sie ihn. Meine Bedingungen sind, wie gesagt, diese: Sie bringen das umfangreiche Stück ganz, in einer Nummer, und zahlen mir dafür – ich nenne ein Minimum für 85 Maschinenseiten – 400.– DM. Er würde allerdings 40 Seiten einer Zeitschrift ausfüllen; dafür giebt es aber vielleicht diesen Ausweg, den wir (Andersch und ich) auch lange diskutiert haben, und auf den er vielleicht später doch wird zurückgreifen müssen: man könnte Erzählungen dieses Umfangs auch auf dem Doppelblatt einer gewöhnlichen Tageszeitung bringen! 24 Spalten (6 mal 4) a 100 Zeilen erlauben das durchaus; dazu sind die Kosten für Papier und Druck minimal!: Wie wäre es, wenn Sie als Beilage zu jedem Heft eine solche Erzählung brächten? Das würden literarische Kuriosa ersten Ranges; und ganz billig in der Herstellung dazu! – Wie gesagt, Herr Andersch hat es für die Zukunft ins Auge gefasst – es muss also durchaus überlegenswert sein. Jedenfalls geben Sie mir bitte Nachricht, ob Sie auf die angegebenen Bedingungen hin den »Kosmas« übernehmen wollen und können; schreiben Sie bitte recht bald, und ganz offen, damit wir keine Zeit verlieren. –

Ansonsten lege ich Ihnen erst einmal 4 andere Produkte bei, die, ursprünglich Abschnitzel historischer und literarischer Arbeiten, von vornherein für Zeitungen und Zeitschriften bestimmt waren; ich mache kurz zu jedem einige Anmerkungen:

1.) »Pape«: beruht auf sorgfältigem Urkundenstudium (anlässlich der grossen Fouqué-Biographie), und erinnert an einen vollständig Vergessenen; der Stammbaum wäre mit abzudrucken, und wenn es als amüsantes Beispiel für die verbohrte-methodische Arbeitsweise Schmidts wäre. (Ausserdem ist tatsächlich alles literarhistorisches Neuland!)

2.) »Massenbach«: Ich habe mal in jugendlichem Übermut eine umfangreiche »Historische Revue« geschrieben, aus der dies eine Probe ist; auf Wunsch steht Ihnen mehr von dem Machwerk, von dem ich nicht viel Gutes zu sagen weiss, zu Diensten.

3.) »Fontane«: Das ist so recht ein Beispiel für die Methoden der Restauratoren: die Verehrung alles Adelichen, das leise Schieben an den Tatsachen, usw.

4.) »Musterkönigreich«: Mich hat die schlüpfrige Jerome-Faselei der deutschen historischen Shatterhands immer geärgert: da ist es einmal an der Zeit, festzustellen, was da eigentlich in Westfalen geboten wurde. – Der Schlusssatz leitet zwanglos über in die grosse schöne Gegenwart. –

So, daraus wählen Sie bitte, was Sie gebrauchen können (bisher ist Alles noch unveröffentlicht); falls Sie Gefallen an einzelnen Stücken fin[de]n, bezeichnen Sie mir bitte die Richtung, und ich suche aus meiner Artikel-



Arno Schmidt

»Es ist also
Krieg irgendwo«

Suhrkamp

»Es ist also Krieg irgendwo«

Ein Lesebuch, herausgegeben von
Susanne Fischer und Michaela Nowotnick

Nichts hat Arno Schmidt so empört wie die Wiederaufrüstung in der jungen Bundesrepublik und die Gleichgültigkeit seiner Zeitgenossen gegenüber den Kriegen in der Welt. Seine Kindheit im Ersten Weltkrieg, die spätere bittere Soldatenzeit und die anschließende Gefangenschaft hatten den Autor gelehrt, den Krieg zu fürchten. Nationalsozialismus, Kriegstraumata, Flucht und Rüstung werden für ihn bereits zu literarischen Motiven, als sich seine Umwelt noch in Wiederaufbau und Verdrängung flüchtet.

Broschur, 264 Seiten, 13×21 cm, 18 Euro
978-3-518-47441-9
suhrkamp taschenbuch 5441



Arno Schmidt
Der Tag
der Kaktusblüte

Suhrkamp

Der Tag der Kaktusblüte Erzählungen
Herausgegeben von Michaela Nowotnick

In den 1950er Jahren suchte Arno Schmidt neue Publikationsmöglichkeiten. Ohne Hausverlag und ohne festes Einkommen, fand er sie in Zeitungen und Zeitschriften, die den Abdruck kurzer literarischer Texte vergleichsweise gut bezahlten. Die in diesem Band vollständig abgedruckte Kurz- und Kürzestprosa aus dieser Zeit gibt einen breiten thematischen Einblick in Schmidts Schreiben. Die Momentaufnahmen erzählen vom Wiederaufbau und der Teilung Deutschlands, vom Leben mit den Folgen des Zweiten Weltkriegs, das zugleich von einem neuen Krieg bedroht wird. Die scheinbar banalen Alltagsbegegnungen sind dabei immer politisch und zeigen gesellschaftliche Abgründe genauso wie Momente des flüchtigen Glücks.

Broschur, ca. 180 Seiten, 13×21cm, ca. 18 Euro
ISBN 978-3-518-47524-9
suhrkamp taschenbuch 5524
Januar 2026

Schwarze Spiegel

Erzählung

Nach der großen Katastrophe des Dritten Weltkriegs vagabundiert ein Mann durch die menschenleere Gegend, verloren und frei. Alle Regeln sind außer Kraft gesetzt, alle

Arno Schmidt Schwarze Spiegel

Suhrkamp

Verbote aufgehoben, er kann tun, was er will. Schließlich entscheidet er sich, in der Lüneburger Heide ein Haus zu bauen und sesshaft zu werden. Nach sieben Jahren in der totalen Einsamkeit begegnet dieser moderne Robinson seinem weiblichen Freitag – sie knallt ihm allerdings gleich ein paar Gewehrpatronen um die Ohren. Zögernd, spielerisch und lustvoll nähern sich die beiden an. Eine Liebesgeschichte mit überraschendem Ausgang.

Broschur, 84 Seiten,
13×21 cm, 14 Euro
978-3-518-47270-5
suhrkamp taschenbuch 5270

Seelandschaft mit Pocahontas

Joachim, Schriftsteller und Atheist, verbringt zusammen mit seinem Freund Erich im Sommer 1953 ein paar Urlaubstage am Dümmer, einem niedersächsischen See. Als sie Annemarie und Selma, zwei junge Sekretärinnen, kennenlernen, versuchen die beiden ehemaligen Kriegskameraden ihr Glück. Joachim und Selma verlieben sich ineinander. Gemeinsam paddeln sie auf dem See und verlieren sich in erotischen Traumwelten. Doch immer

Arno Schmidt Seelandschaft mit Pocahontas

Suhrkamp

wieder durchbrechen die rotzigen Kommentare Joachims zu Christentum und Adenauerrestauration das sommerliche Idyll und tauchen die Realität der 50er Jahre in unbarmherzigem grellem Licht.

Broschur, 77 Seiten,
13×21 cm, 14 Euro
978-3-518-47271-2
suhrkamp taschenbuch 5271

Kühe in Halbtrauer

Erzählungen

Arno Schmidt Kühe in Halbtrauer

Suhrkamp

Zwischen pornografischem Lachkabinett und Orpheusmythos treffen sich Joyce und Karl May, Faulkner und Freud, lesbische Erinnyen und Kühe in Halbtrauer.

In den Ländlichen Erzählungen spielt der »Klarglaswitzbold« und »Wortmetz« Arno Schmidt Themen und Situationen durch, die er später in *Zettel's Traum* wiederverwendet – Fingerübungen für sein Hauptwerk. Die niedersächsische Provinz der 60er Jahre mit Dorfkneipe und Musicbox steckt noch voller kaum verdrängter Nazi-Erinnerungen. Witzig, sarkastisch und präzise berichtet Schmidts Prosa aus dieser abgesunkenen Welt.

Broschur, 294 Seiten,
13×21 cm, 18 Euro
978-3-518-47272-9
suhrkamp taschenbuch 5272

KAFF auch MARE CRISIUM

Roman
Karl und Hertha fahren mit der Isetta in die Lüneburger Heide. Dort wohnt Karls Tante Heete. Es passiert nicht viel und doch allerlei: Das Paar besucht eine Schultheateraufführung, isst und trinkt, schläft und träumt, macht einen Ausflug nach Hankensbüttel und führt Gespräche

Arno Schmidt KAFF auch MARE CRISIUM

Suhrkamp

mit Tante Heete über Politik, Literatur und Sexualität. Und an Sex denkt Karl ständig, doch seine Freundin Hertha, durch Kriegserlebnisse traumatisiert, bleibt gehemmt. Auf den gemeinsamen Spaziergängen erfindet Karl eine dystopische Geschichte, die auf dem Mond spielt und die die zweite Handlung des Buches ausmacht: Nach einer atomaren Katastrophe ist die Erde unbewohnbar geworden, und Amerikaner und Russen führen im Mare Crisium den Kalten Krieg fort.

Broschur, 367 Seiten,
13×21 cm, 18 Euro
978-3-518-47273-6
suhrkamp taschenbuch 5273

Brand's Haide

Roman

März 1946. In Blakendorf in der Lüneburger Heide versucht der Kriegsheimkehrer Schmidt sein Leben neu einzurichten.

Arno Schmidt Brand's Haide

Suhrkamp

Er wird in eine Baracke eingewiesen, die auch zwei junge Flüchtlingsfrauen, Grete und Lore, bewohnen. Die Not ist so groß wie die Verachtung der Einheimischen für die Flüchtlinge. Gemeinsam versuchen sie, über die Runden zu kommen. Schmidt, der an einer Biografie über Fouqué arbeitet, beeindruckt die beiden Frauen, und schon bald entwickelt sich ein Liebesverhältnis mit Lore. Das Glück währt jedoch nicht lange, denn Lore nimmt das Heiratsangebot eines reichen Cousins an und emigriert nach Mexiko, um den materiellen Entbehrungen zu entfliehen.

Broschur, 115 Seiten,
13×21 cm, 16 Euro
978-3-518-47331-3
suhrkamp taschenbuch 5331

Aus dem Leben eines Fauns

Roman
Heinrich Düring, Gemeindebeamter in Fallingbostal, führt ein Doppelleben: Er verachtet das NS-Regime und den Alltag des deutschen Kleinbürgertums, nach außen aber gibt er sich angepaßt. Seinen Ausgleich findet er in der Natur, durchstreift unermüdet die geliebte Heidelandschaft, liest Wieland und Tieck. Im Wald entdeckt er eine Hütte und bezieht sie als Versteck für sich und seine jugendliche Geliebte. Im Spätsommer 1944 werden die beiden denunziert, doch ein Bombenangriff auf die benachbarte Munitionsfabrik kommt den polizeilichen Ermittlungen zuvor. Die Liebenden können fliehen, müssen aber ihre Hütte anzünden. Für ein paar Tage werden sie zusammen sein – ob sie den Krieg überleben, bleibt ungewiß.

Arno Schmidt Aus dem Leben eines Fauns

Suhrkamp

Broschur, 126 Seiten,
13×21 cm, 16 Euro
978-3-518-47332-0
suhrkamp taschenbuch 5332

Die Gelehrtenrepublik

Roman

Schmidts anspielungsreiche utopische Satire tarnt sich als Reisebericht eines amerikanischen Reporters aus dem sogenannten »Hominidenstreifen« im Westen der USA, wo es unbekannte Mutanten zu entdecken gibt, die nach einem Atomkrieg entstanden sind. Der Journalist Charles Henry Winer bereist außerdem die Gelehrtenrepublik, eine schwimmende Insel, eigentlich ein Asyl für Künstler und Wissenschaftler, tatsächlich aber ein Schauplatz des Kalten Krieges voller grausiger Überraschungen.

Arno Schmidt Die Gelehrten- republik

Suhrkamp

Broschur, 176 Seiten,
13×21 cm, 16 Euro
978-3-518-47333-7
suhrkamp taschenbuch 5333

Es gibt keine Seligkeit ohne Bücher

Ein Lesebuch, herausgegeben von Bernd Rauschenbach

Ein Leben ohne Bücher? Für Arno Schmidt unvorstellbar! Dieser Band versammelt Texte Schmidts zum Thema »der Schriftsteller und das Buch«. Da geht es um erste Lektüren (»schlimmer als die erste Liebe«), um den

Arno Schmidt Es gibt keine Seligkeit ohne Bücher

Suhrkamp

Schreibplatz des Dichters, der von Büchern umgeben sein muß, um den Umgang mit fremder Literatur, Stichwort Plagiat, ums Sammeln, Lesen und Verwerten – Werkstattberichte eines Dichters, der sein Schreiben auch als eine Art Handwerk verstand.

Broschur, 160 Seiten,
13×21 cm, 15 Euro
978-3-518-47334-4
suhrkamp taschenbuch 5334

Das steinerne Herz

Roman

In diesem »Historischen Roman« erzählt Walter Eggers, ein besessener Sammler, von seiner Jagd nach alten Staatshandbüchern aus dem Königreich Hannover. Sie führt ihn zunächst zur Nachfahrin eines Historikers im niedersächsischen Ahlden, dem Ort, in dem die Prinzessin Sophie Dorothea von Braunschweig-Lüneburg einst wegen ihres Ehebruchs arrestiert war. Später reist Eggers nach Ost-Berlin, um dort in der Staatsbibliothek ein Buch zu stehlen, und berichtet über den neuen Staat DDR.

Arno Schmidt Das steinerne Herz

Suhrkamp

Der erste Roman, der in beiden deutschen Staaten spielt, konnte 1956 nur kassiert erscheinen: Zu gewagt erschienen dem Verleger die Kommentare zur Adenauer-Restauration und die Erotica.

Broschur, 212 Seiten,
13×21 cm, 18 Euro
978-3-518-47380-1
suhrkamp taschenbuch 5380

Leviathan / Gadir / Enthymesis Erzählungen

Arno Schmidts Debüt erregte 1949 Aufsehen: Mit großer Sprachmacht präsentiert sich ein unbekannter Autor, der sich nicht scheut, über den Krieg

Arno Schmidt Leviathan

Suhrkamp

zu schreiben. In der Titel-erzählung *Leviathan* treiben die letzten Kriegstage eine Schar Verlorener in einem Güterwaggon zusammen. Die Flucht vor der Front endet aussichtslos auf einer zerstörten Brücke. Die verzweifelten Versuche, aus der zerstörerischen Welt der Menschen zu entkommen, prägen auch die beiden anderen Stücke des Bandes, *Gadir* und *Enthymesis*.

Broschur, 90 Seiten,
13×21 cm, 15 Euro
978-3-518-47381-8
suhrkamp taschenbuch 5381

Die Umsiedler / Alexander oder Was ist Wahrheit Erzählungen

Die Umsiedler geraten in den Wirren der unmittelbaren Nachkriegszeit aus Niedersachsen ins rheinhessische Alzey. Diese zarte Liebesgeschichte, zwischen Koffern und Kisten mit letzten Habseligkeiten, führt zwei Menschen zusammen, die Krieg und Vertreibung gezeichnet haben und die dennoch versuchen, sich gemeinsam ein neues Leben aufzubauen, auch wenn es ihnen die Einheimischen nicht leicht machen.

Arno Schmidt Die Umsiedler

Suhrkamp

Alexander oder Was ist Wahrheit erzählt in kaum verhüllender antiker Camouflage von ideologischer Verblendung, die zu blinder Gefolgschaft führt und von der Korruptierbarkeit durch politische Macht.

Broschur, 96 Seiten,
13×21 cm, 15 Euro
978-3-518-47382-5
suhrkamp taschenbuch 5382

»Alles, was man schreibt, ist zumindest ein bißchen wahr.«

Notizbuch
Broschur, 9,5×15,5 cm,
240 Seiten, 8 Euro
978-3-518-47269-9
suhrkamp
taschenbuch
5269

Arno Schmidt Zettel's Traum

Notizbuch
suhrkamp taschenbuch

Bargfelder Ausgabe

Als Gesamtausgabe der Werke Arno Schmidts bringt die *Bargfelder Ausgabe* gesicherte Texte. Sie geht auf die Druckvorlagen zurück und verzeichnet alle Textvarianten von den Erstausgaben bis zum Korrektur-exemplar des Autors. Jeder Band enthält einen edito-rischen Bericht. Die *Bargfelder Ausgabe* erscheint in drei Ausstattungen: Standard (Leinen), Vorzug (Halbper-gament), Studien (Broschur). Die erste Werkgruppe versam-melt die Romane, Erzäh-lungen, Gedichte und Juvenilia. In der zweiten Gruppe liegen die Funkdialoge vor; die dritte Gruppe vereinigt Essays und Biografisches. In der vierten Werkgruppe erscheint das erzählerische Spätwerk, das

■ Werkgruppe I Romane, Erzählungen, Gedichte, Juvenilia

»Jeder Schriftsteller sollte die Nessel Wirklichkeit fest anfassen«, so formulierte Arno Schmidt 1953 sein dichterisches Programm, »und uns Alles zeigen : die schwarze schmierige Wurzel; den gift-grünen Natternstengel; die prahlende Blume(nbüchse)«. Mit welch unnachgiebigem Griff der Autor diese Forderung zu erfüllen wußte, bezeugen bereits die ersten Romane und Erzählungen, mit denen Arno Schmidt ab 1949 die öffentliche Bühne betritt. Von der frühen Erzählung **Levia-than** (1949), die in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs spielt, über Alltagsbilder aus Adenauer-Deutschland und der DDR, wie sie sich im Roman **Das steinerne Herz** (1956)

(1957) – das erzählerische Werk vor *Zettel's Traum* ist in den vier Bänden enthalten, einschließlich der Kurzge-schichten und der zu Lebzeiten unveröffentlichten Juvenilia.

Band 1 Enthymesis / Levia-than / Gadir / Alexander / Brand's Haide / Schwarze Spiegel / Die Umsiedler / Aus dem Leben eines Fauns / Seelandschaft mit Pocahontas / Kosmas. 524 Seiten.

Standard: € 42,80 978-3-518-80001-0
Vorzug: € 128,- 978-3-518-80013-3

Band 2 Das steinerne Herz / Tina / Goethe / Die Gelehrten-republik. 364 Seiten.

Standard: € 42,80 978-3-518-80002-7
Vorzug: € 128,- 978-3-518-80014-0

Band 3 Kaff / Ländliche Erzählungen. 556 Seiten.

Standard: € 42,80 978-3-518-80003-4
Vorzug: € 128,- 978-3-518-80015-7

Band 4 Kleinere Erzäh-lungen / Gedichte / Juvenilia. 666 Seiten.

Standard: € 42,80 978-3-518-80004-1
Vorzug: € 128,- 978-3-518-80016-4

Studienausgabe: derzeit nicht lieferbar.

■ Werkgruppe II Dialoge

»Es gibt ja zwei Klassen von Büchern, die uns umwerfen : die eine, weil sie so vollkom-men ist in Sprache, Landschaft, wildem Ereignis, daß wir uns in ihnen auflösen : zu unserer eigenen bisherigen Existenz wird eine neue addiert! Die zweite Klasse : die so geschrie-ben ist, daß wir unwidersteh-lich zur Lieferung unserer eigenen Substanz gezwungen werden, die uns zur Illustration herausfordert; zur Neuordnung und -Gruppierung unseres eigenen Bildervorrats.«

Mit solchen Büchern hat sich Schmidt zeitlebens befaßt. Auf Anregung seines Freundes Alfred Andersch schrieb er seit 1955 für das Radioprogramm des Süddeutschen Rundfunks

dialogische Essays zur Literatur, etwa über Fouqué, Tieck, Herder, Wieland, über Johann Gottfried Schnabel, den Verfasser der von Schmidt geschätzten *Insel Felsenburg* (1731–1743), über vergessene Kollegen des 18. und 19. Jahr-hunderts wie Leopold Schefer, Barthold Heinrich Brockes oder Samuel Christian Pape. Er wandte sich auch der angel-sächsischen Literatur zu von Cooper über Poe bis zu Collins und Joyce – Autoren, die er später auch übersetzt hat.

Mit Witz und Schärfe verfolgte Schmidt zwei Ziele: unbekannte und verschollene Schriftsteller ins Licht zu rücken und seiner Ansicht nach überschätzte Größen von Klop-stock bis Stifter vom Sockel zu stürzen.

Band 1 Massenbach / Cooper / Brockes / Fouqué / Pape /

Standard: € 42,80 978-3-518-80018-8

Vorzug: € 128,- 978-3-518-80027-0

Band 3 Schlotter / Frenssen / Gutzkow / Lafontaine / Collins / Bulwer / Spindler u. a. 400 Seiten.

Standard: € 42,80 978-3-518-80019-5

Vorzug: € 128,- 978-3-518-80028-7

Studienausgabe: 6 Teilbände in Kassette. Sonderpreis € 29,80

978-3-518-80059-1

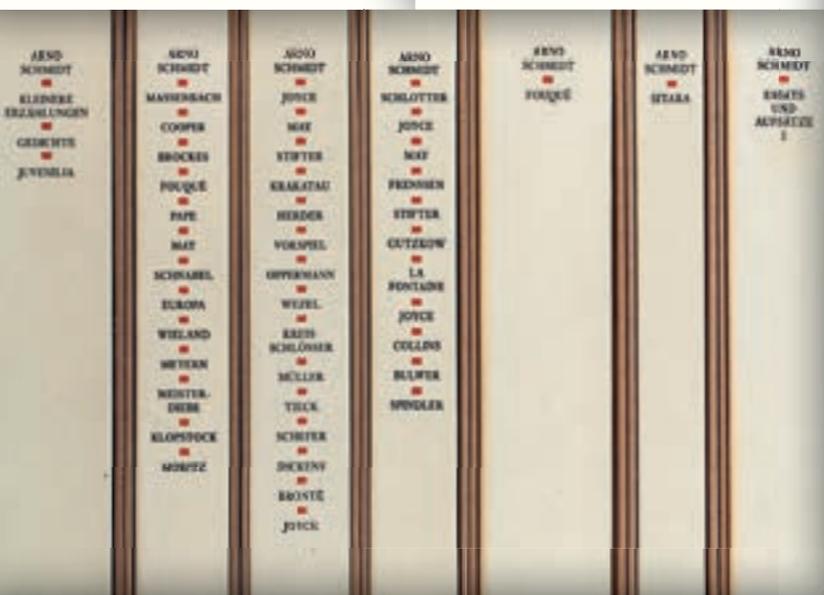
■ Werkgruppe III Essays und Biografisches

Als »wahrer Bücherfresser« und süchtiger Leser von Kindesbeinen an widmete Schmidt zwei umfangreiche Arbeiten seinen literarischen Jugendlieben. Friedrich de la Motte Fouqué (1777–1843) war er seit der Lektüre des Romans *Alwin* verfallen: »Da war ich hin!« Seit er den rotlineinen Band in der Schulbibliothek fand, stöberte er in Antiqua-riaten nach den Büchern des Romantikers. Aus Bibliotheken, Pfarrhäusern und Familien-archiven trug er seit Ende der 30er Jahre Material zusammen, um endlich 1958 die **Fouqué-Biografie** erscheinen zu lassen, die er zuvor vielen seiner Ich-Erzähler als Werkstück auf den Schreibtisch gelegt hatte.

Unter dem Eindruck der Schriften Freuds glaubte Schmidt einen neuen Schlüssel für das Werk Karl Mays gefun-den zu haben. Zunächst an der Frage interessiert, ob und wie das Unbewußte des Dichters die Kulisse seiner Romane erzeuge, diagnostiziert Schmidt bei May eine »Erosverdrängung nicht alltäglichen Ausmaßes«, ablesbar an den sprachlichen Mitteln wie an der Gestaltung der Landschaft. **Sitara und der Weg dorthin** (1963) wurde von Ernst Jandl als »Spaß im Walfischformat« bezeichnet.

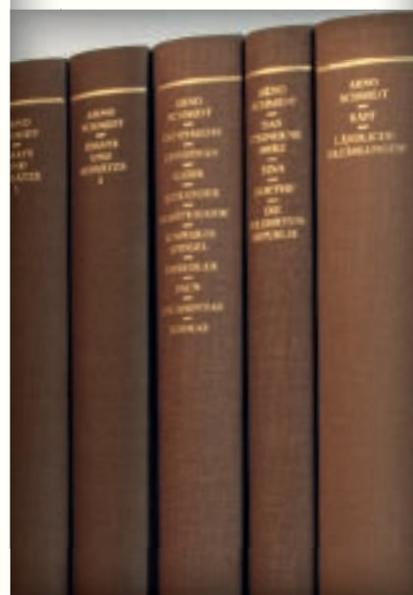
Als Brotarbeit in Zeiten der finanziellen Not begonnen, entwickelte sich Arno Schmidts

Arbeit für Zeitungen und Zeitschriften rasch zu einer eigenen kleinen Kunstform. Es entstanden **Essays und Aufsätze** über die Rolle des Dichters in Gesellschaft und Politik, über die Kollegen frü-herer Jahrhunderte von Fouqué und Fontane bis zu Moritz, May, Poe und Joyce, aber auch Rezensionen und Bild-beschreibungen zu Arbeiten seines Malerfreundes Eberhard Schlotter. Die meisten Arbeiten standen in Zusammenhang mit der aktuellen dichterischen Produktion Schmidts und erge-ben so ein ergänzendes Mosaik zu den Erzählungen und Romanen. Hervorzuheben sind vor allem die poetologischen



durch die äußere Form, die vielen Randglossen des Autors und das ungewöhnliche Format eine eigene Gruppe bildet. Innerhalb der Werkgruppen sind die Texte chronologisch angeordnet. Die *Bargfelder Ausgabe* ist eine Edition der Arno Schmidt Stiftung.

in unbestechlicher Genauig-keit finden, bis zu den formal avancierten Berichten aus der Provinz (**Kaff** (1960), **Länd-liche Erzählungen** (*Kühe in Halbtrauer*, 1966)) und den postatomaren Utopien **Schwarze Spiegel** (1951) und **Die Gelehrtenrepublik**

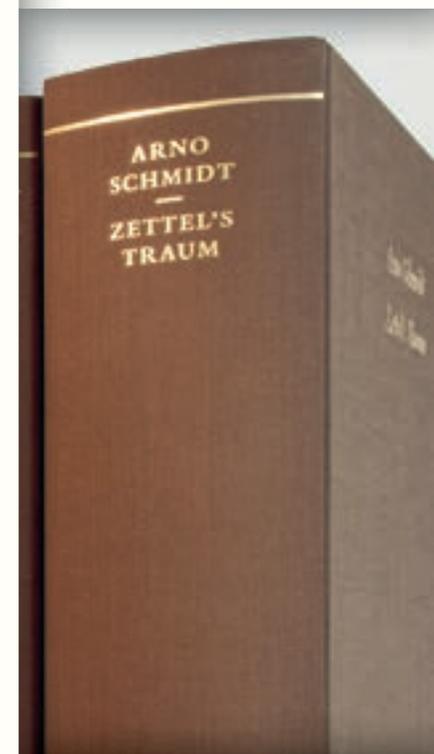


May / Schnabel / Wieland / Meyern / Klopstock / Moritz u. a. 440 Seiten.

Standard: € 42,80 978-3-518-80017-1

Vorzug: € 128,- 978-3-518-80026-3

Band 2 Joyce / Stifter / Herder / Oppermann / Wezel / Müller / Tieck / Schefer / Dickens / Brontë u. a. 490 Seiten.



Texte, *Berechnungen* über-schrieben, in denen Schmidt seinen Realismusbegriff erklärt und die formale Gestaltung seiner Dichtung diskutiert. Ebenfalls in diesen Bänden enthalten sind die schon 1948 entstandenen, essayistisch angelegten fiktiven Briefe der

Wundertüte, in denen Schmidt unter anderem mit Goethe und Klopstock abrechnet.

Band 1 Fouqué und einige seiner Zeitgenossen. 728 Seiten.

Standard: € 51,- 978-3-518-80029-4
Vorzug: € 144,- 978-3-518-80041-6

Band 2 Sitara und der Weg dorthin. 294 Seiten.

Standard: € 42,80 978-3-518-80030-0
Vorzug: € 128,- 978-3-518-80042-3

Band 3 Essays und Aufsätze I. 554 Seiten.

Standard: € 42,80 978-3-518-80031-7
Vorzug: € 128,- 978-3-518-80043-0

spaltigkeit wird hier mit drei verschränkten Textkolumnen virtuos fortgesetzt. Gewidmet ist der Großroman vor allem der Beschäftigung mit dem Werk Edgar Allan Poes.

Als *NovellenComödie* bezeichnete Arno Schmidt seinen letzten utopischen Roman **Die Schule der Atheisten** (1972). Nachdem weite Teile der Erde durch atomare Strahlung verwüstet wurden, sind nur die USA, inzwischen ein Matriarchat, und China übriggeblieben – und ein kleines

lungen für Witz und Spannung sorgen.

Abend mit Goldrand (1975) ist wie *Die Schule der Atheisten* ein Dialogroman, doch entführt die *MärchenPosse* – so die Genrebezeichnung – mit ihren 55 Bildern den Leser nicht in eine phantastische Zukunft, sondern in die Gegenwart eines bücherliebenden Haushalts im fiktiven Heideort Klappendorf im Jahr 1974, dessen zurückgezogen lebende Bewohner von einer merkwürdigen Hippietruppe heimgesucht werden. Der melancholische und poetische Roman, der von Erinnerungen an Schmidts eigene trostlose Kindheit durchzogen ist, sollte das letzte Werk werden, das er vollenden konnte.

Julia, oder die Gemälde, der folgende Roman, blieb un abgeschlossen – Schmidt erlitt am 31. Mai 1979 während der Arbeit daran einen Schlaganfall. Wie schon in *Abend mit Goldrand* thematisiert Schmidt die wechselseitige Durchdringung von Realität und Fiktion. Einer Figur legt er sein abschließendes Urteil in den Mund: »die Welt der Kunst & Fantasie ist die wahre, the rest is a nightmare.«

Band 1 Zettel's Traum. 1514 Seiten.
Studien: € 248,- 978-3-518-80300-4
Standard: € 348,- 978-3-518-80310-3
Band 2 Die Schule der Atheisten. 308 Seiten.
Studien: € 51,- 978-3-518-80068-3

Reservat in Dithmarschen, in dem die Amerikanerinnen die Einheimischen zu ihrer Unterhaltung ›good old Europe‹ spielen lassen. Atheismus und Machtpolitik stehen im Zentrum des Romans, in dem allerlei Intrigen und Verwick-

Band 4 Essays und Aufsätze II. 497 Seiten.

Standard: € 42,80 978-3-518-80032-4
Vorzug: € 128,- 978-3-518-80044-7
Studienausgabe: 4 Bände in Kassette. Sonderpreis € 39,80
978-3-518-80077-5

■ Werkgruppe IV Das Spätwerk

Mit **Zettel's Traum** (1970) begann Arno Schmidt eine neue Schaffensperiode. Es ist das erste seiner fiktionalen Werke, das sich von der Ich-Erzählung weg hin zum Dialogischen bewegt, wobei vielerlei Lesefrüchte als Marginalien in den Erzählfluß hineinsprechen. Die in *Kaff* vorgeführte Mehr-

Standard: € 102,- 978-3-518-80067-6
Vorzug: € 186,- 978-3-518-80069-0
Band 3 Abend mit Goldrand. 300 Seiten.

Studien: € 51,- 978-3-518-80065-2
Standard: € 102,- 978-3-518-80064-5
Vorzug: € 186,- 978-3-518-80066-9
Band 4 Julia, oder die Gemälde. 140 Seiten.
Studien: € 24,80 978-3-518-80045-4
Standard: € 72,- 978-3-518-80048-5
Vorzug: € 144,- 978-3-518-80047-8

■ Supplemente 1 Fragmente

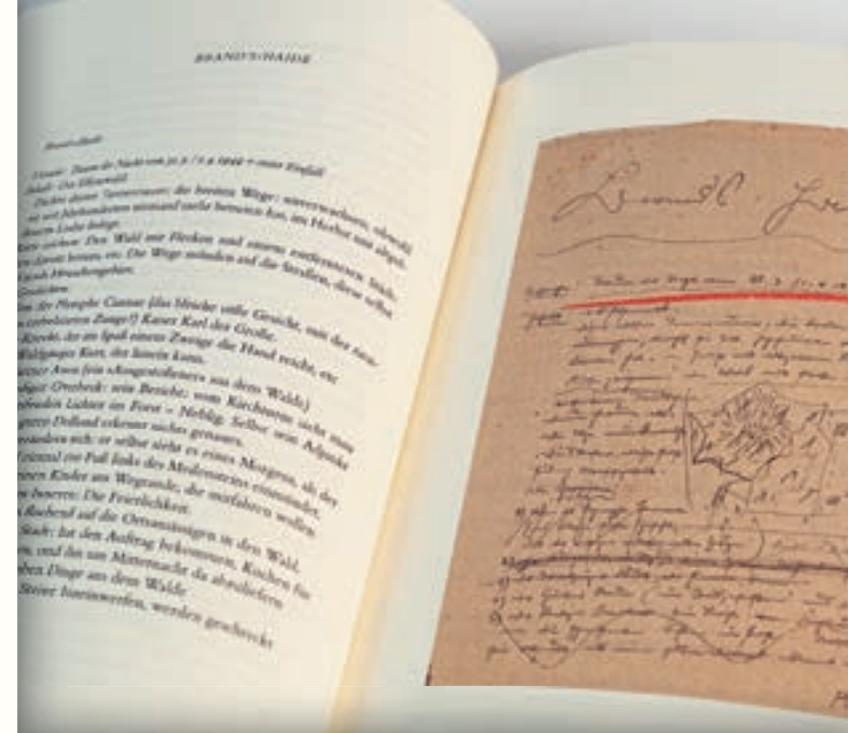
Der erste Ergänzungsband zur *Bargfelder Ausgabe* versammelt die *Fragmente* aus dem Nachlaß Arno Schmidts. Unabgeschlossenes und Ideenskizzen, teils mit zugehörigem Zettelmaterial, machen den Hauptteil dieses Bandes aus; aber auch erst kurz vor der letzten Überarbeitung abgebrochene Texte wie der Radiodialog über Ludvig Holberg oder der Essay über Karl Philipp Moritz werden hier zum ersten Mal veröffentlicht.

Kühe in Halbtrauer, die Titelgeschichte der 1964 erschienenen ländlichen Erzählungen, wurde von Schmidt erst in der dritten Fassung veröffentlicht. Die ersten beiden Entwürfe, in denen er die Erzählperspektive auf das Thema ›Widerstand‹ entwickelt, liegen hier zum ersten Mal in Buchform vor. Ein ausführlicher editorischer Anhang erläutert die Entstehung der Texte und gibt die wichtigsten Varianten wieder.

• 432 Seiten. Leinen.
€ 49,- 978-3-518-80205-2

■ Supplemente 2 Lesungen / Umfragen / Interviews

Arno Schmidts ablehnende Haltung den Medien gegenüber ist Teil seiner Legende – daß sie korrigiert werden muß, zeigt diese Edition. Sie präsent-



tiert (auf DVD) drei Fernseh-Interviews, in denen Schmidt vor allem seine Schreibtechnik und sein Verhältnis zu Karl May erläutert, sowie fünf Stunden Tonmaterial. Schmidt ist als brillanter Vorleser seiner Erzählungen und Essays zu hören und plaudert in einem Radiovortrag unterhaltsam über die Entstehung und den Aufbau seines Hauptwerks *Zettel's Traum*. Mitschnitte zweier Interviews des Spiegel-Redakteurs Gunar Ortlepp mit dem Ehepaar Schmidt gewähren einen Einblick in die häusliche Atmosphäre in Bargfeld und zeigen den Autor als engagierten Gesprächsteilnehmer und versierten Rhetoriker. Der zugehörige Band versammelt die Abschriften aller Interviews sowie sämtliche Antworten Schmidts auf Zeitungsumfragen: »Nehmen Sie an, Sie müßten längere Zeit auf dem Mond leben.

Was würden Sie am meisten entbehren?« – »Mondschein.«
• 231 Seiten. Leinen. Mit 12 CDs und 1 DVD. Zusammen im Schuber. € 98,- 978-3-518-80215-1

..... Briefwechsel

Die Briefwechsel erscheinen als Editionen der Arno Schmidt Stiftung, ausgestattet wie die Bargfelder Standard-Ausgabe.

I: Der Briefwechsel mit Alfred Andersch

Andersch und Schmidt lernten sich zufällig 1952 bei einem Treffen mit Martin Walser im Haus des Süddeutschen Rundfunks kennen – eine für Schmidt entscheidende Begegnung. Der Briefwechsel offenbart die enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Autoren. Der Eremit Schmidt plazierte bei dem umtriebigen Rundfunkredakteur und Herausgeber der Zeitschrift *Texte und Zeichen* regelmäßig seine Radioessays und Kurztex-te.
• Herausgegeben von Bernd Rauschenbach. 260 Seiten.
€ 42,80 978-3-518-80128-4

II: Der Briefwechsel mit Wilhelm Michels

Während der briefliche Austausch zwischen Schmidt



und Andersch ausgiebig um Verlagsfragen und Veröffentlichungsstrategien kreist und einzigartige Innenansichten des Literaturbetriebs in der Ära Adenauer bietet, gelingt es dem promovierten Deutschlehrer Wilhelm Michels dank seines forschenden Wesens, sein Gegenüber zu ausführlichen Bekenntnissen zu verleiten. Michels half den Schmidts jahrelang mit Lebensmitteln, Geld und Büchern. Die Briefe sind Dokumente einer Freundschaft zwischen Mäzen und Literat, die von Verletzung und schließlichem Bruch jedoch nicht verschont geblieben ist.

- Herausgegeben von Bernd Rauschenbach. 320 Seiten. € 42,80 978-3-518-80190-1

III: Der Briefwechsel mit Eberhard Schlotter

Am Beginn der fast ein Vierteljahrhundert währenden Freundschaft mit dem Maler Eberhard Schlotter stand eine spontane Hilfsaktion. Als Schmidt anlässlich seiner Erzählung *Seelandschaft mit Pocahontas* 1955 wegen »Gotteslästerung und Pornographie« angezeigt wurde, suchte Schlotter als Vorsitzender der Neuen Darmstädter Sezession

den Kontakt und organisierte den Umzug der Schmidts nach Darmstadt, um sie dem erzkonservativen Gerichtsbezirk Trier zu entziehen.

- Herausgegeben von Bernd Rauschenbach. 368 Seiten. € 51,- 978-3-518-80191-8

IV: Der Briefwechsel mit Hans Wollschläger

Eine einzigartige Korrespondenz beginnt im September 1957 zwischen Arno Schmidt und dem jungen Mitarbeiter des Karl-May-Verlags, Hans Wollschläger. Zu Beginn kreist der Briefwechsel, noch förmlich, um das Spätwerk Karl Mays und die umstrittenen Bearbeitungen der Texte durch den Karl-May-Verlag. Schon bald wird der Kontakt intensiver und persönlicher, der Ton freier. Wollschläger nimmt unter Arno Schmidts Briefpartnern eine Sonderstellung ein: Schmidt akzeptiert ihn als Kollegen und bemüht sich, ihn als Autor und Übersetzer zu fördern. Er vermittelt Aufträge und setzt sich nachdrücklich für seinen Roman *Herzgewächse oder der Fall Adams* ein. 1964 beginnen sie damit, das Gesamtwerk Edgar Allan Poes ins Deutsche zu übersetzen, in

regelmäßigem Austausch über Autor und Werk.

- Herausgegeben von Giesbert Damaschke. 1034 Seiten. € 68,- 978-3-518-80240-3

V: Briefwechsel mit Kollegen

Die Korrespondenzen Schmidts mit Böll, Deschner, Döblin, Edschmid, Hesse, Jahn, Kreuder, Rühmkorf, Steffl, Steinberg und Martin Walser nebst vielen Einzelbriefen von Ingeborg Bachmann bis Gerhard Zwerenz zeigen einen Arno Schmidt, dem durchaus etwas am Gedankenaustausch mit anderen Schriftstellern lag. Er ermutigte, unterstützte und verehrte; er entmutigte jüngere Kollegen aber auch, wenn es ihm angebracht erschien. Zum Literaturbetriebler wurde er dabei freilich nie.

- Herausgegeben von Gregor Strick. 468 Seiten. € 44,80 978-3-518-80225-0

»Und nun auf, zum Postauto!«

Briefe von Arno Schmidt

160 Briefe Arno Schmidts versammelt dieser Band, die meisten davon bislang unpubliziert. Unter den Empfängern finden sich Mutter und

Schwester, Kriegs- und Schulkameraden, Verleger und Autoren.

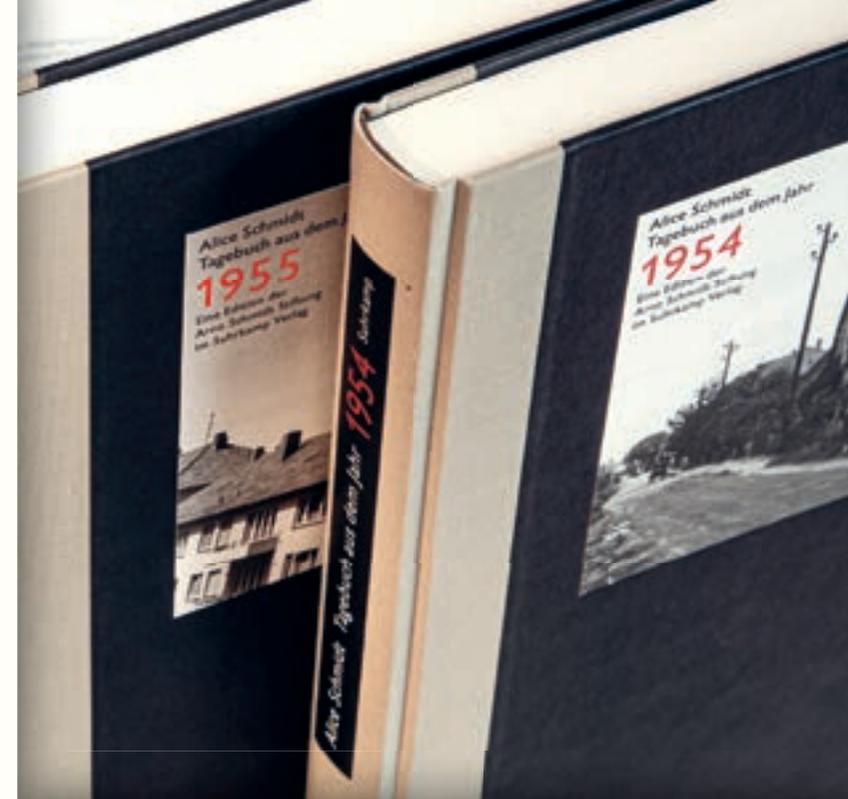
Mit Briefen an Max Ames, Alfred Andersch, Max Bense, Gerda Berger, Walter Boehlich, Heinrich Böll, Jörg Drews, Heinrich Droege, Heinz Jerofsky, Lucy Kiesler, Ernst Krawehl, Ernst Kreuder, Heinrich Maria Ledig-Rowohl, Rudolf Walter Leonhardt, Jürgen Manthey, Wilhelm Michels, Else Murawski, Claus Nissen, Bernd Rauschenbach, Jan Philipp Reemtsma, Hans Riebeschl, Eberhard und Dorothea Schlotter, Clara Schmidt, Johannes Schmidt, Siegfried Unseld, A. Paul Weber, Hans Wollschläger u. a.

- Herausgegeben von Susanne Fischer und Bernd Rauschenbach. 296 Seiten. Halbleinen. Mit 13 Abbildungen. € 29,- 978-3-518-80370-7

Alice Schmidt: Tagebücher

Tagebücher der Jahre 1948/49

Ab September 1948 soll Alice Schmidt das Schriftstellerleben ihres Mannes dokumentieren. Von nun an notiert sie in geschenkte Hefte, woran Arno Schmidt arbeitet, was er liest und mit wem er korrespondiert. Schwarzmarkthandel, Hunger und Armut bestimmen zu dieser Zeit das Leben der Schmidts im Flüchtlingsquartier Mühlenhof in Cordingen, aber das Ehepaar genießt auch die vielen Spaziergänge in die Wälder. Eine Reise nach Hamburg zu Schmidts damaligem Verlag Rowohlt ist für Alice Schmidt eine ebenso willkommene Unterbrechung des mühsamen Alltags wie der Besuch von Rundfunkmitarbeitern, die den Autor zu seinem ersten Buch befragen.



- Herausgegeben von Susanne Fischer. 216 Seiten. Halbleinen. Mit zahlreichen Abbildungen. € 32,- 978-3-518-80420-9

Tagebuch 1954

Im Sommer 1954 brachen Arno Schmidt und seine Frau Alice von ihrem Wohnort Kastel an der Saar zu einer Reise auf, die sie nach Ahlden an der Aller und nach Ostberlin führte. Neben den Reiseerlebnissen wird auch die Atmosphäre der fünfziger Jahre lebendig, der oft schwierige Alltag des Autors und seiner Gefährtin in einer dörflichen Umgebung, ihre zähen Verhandlungen mit Verlagen und ihre unablässige Geldnot.

- Herausgegeben von Susanne Fischer. Mit einem Vorwort und einem Essay von Jan Philipp Reemtsma. 334 Seiten. Halbleinen. Mit zahlreichen Abbildungen. € 38,- 978-3-518-80220-5

Tagebuch 1955

Im Jahre 1955 stand Arno Schmidt ohne Verleger da, wurde wegen Gotteslästerung und Pornographie angezeigt und mußte sich von einem Saarburger Amtsrichter befragen lassen. Seinen eben geschriebenen Roman *Das steinerne Herz* wollte er schon fast nicht mehr veröffentlichen.

- Herausgegeben von Susanne Fischer. 376 Seiten. Halbleinen. Mit zahlreichen Abbildungen. € 38,- 978-3-518-80230-4

Tagebuch 1956

Am neuen Wohnort Darmstadt hatten sich Arno und Alice Schmidt 1956 etabliert. Der Maler Eberhard Schlotter und Schriftstellerkollegen wie Ernst Kreuder und Kasimir Edschmid zählten zu ihrem Freundes- und Bekanntenkreis – es war Arno Schmidts geselligste Zeit.

- Herausgegeben von Susanne Fischer. 216 Seiten. Halbleinen. Mit zahlreichen Abbildungen und zwei CDs. € 28,- 978-3-518-80330-1



.....
Faksimile-Editionen
.....

**Leviathan oder
Die beste der Welten**

»Dagegen stand über *unserem* Start – ja, über der ganzen Laufbahn – ein böses ›Zu spät!‹. Wir hatten ja nicht einmal SchreiPapier in jenen Jahren (...)« Seine erste Nachkriegserzählung notierte Arno Schmidt in den papierarmen Zeiten auf einem Block mit Telegrammformularen, den

• Vierfarb-Faksimile der Handschrift mit einer Transkription, einer Lesefassung und einem editorischen Nachwort. Herausgegeben von Susanne Fischer. 96 Seiten, 23,5×37,5 cm. Halbleinen im Schuber. € 68,- 978-3-518-80074-4

Arno Schmidts Lilienthal 1801, oder Die Astronomen
Seit Mitte der fünfziger Jahre war Arno Schmidt mit der Vorbereitung eines Romans über

400 Notizzettel, Zeichnungen und Karten erhalten. Das Vierfarb-Faksimile bringt das erstmals veröffentlichte Material zusammen mit Fotografien des Handlungsortes, thematisch verwandten Tagebuchauszügen und Briefauszügen von Arno und Alice Schmidt.
• 19 Vierfarb-Faksimiles mit Transkriptionen, Abbildungen und Fotos. Herausgegeben von Bernd Rauschenbach. 172 Seiten, 23,5×37,5 cm. Halbleinen im Schuber. € 94,- 978-3-518-80073-7

Seelandschaft mit Pocahontas

Im Juni 1953 verbrachten Arno und Alice Schmidt fünf Tage am Dümmer, einem See bei Diepholz. In den folgenden Wochen schrieb Schmidt unter dem Eindruck dieser Tage seine zarteste und intensivste Liebesgeschichte, *Seelandschaft mit Pocahontas*. Erstmals wird ein kompletter Zettelkasten zu einem Werk Arno Schmidts veröffentlicht; rund 700 Zettel und alle Manuskriptblätter werden im Vierfarb-Faksimile gezeigt, ergänzt um 20 Schwarzweißfotos und Auszüge aus dem Tagebuch Alice Schmidts. Zettel und handschriftliche Passagen des Manuskripts sind zusätzlich in einer buchstaben- und zeichengetreuen Abschrift nachzulesen.

• Herausgegeben von Susanne Fischer und Bernd Rauschenbach. 212 Seiten, 25,5×42 cm. Halbleinen im Schuber. € 102,- 978-3-518-80079-9

Brüssel / Die Feuerstellung
Die Folgen des Zweiten Weltkriegs und die Befürchtung, die politischen Entwicklungen könnten in einem dritten, atomar geführten Weltkrieg enden, stehen in Schmidts Werk häufig im Vordergrund.

Zwei Erzählfragmente aus dem Nachlaß machen deutlich, daß Schmidt sich auch mit dem eigenen Kriegererlebnis literarisch befaßt hat.

Brüssel, 1948 entstanden, spielt in den Tagen der Kapitulation in einem Gefangenenlager nahe der belgischen Hauptstadt. Streitlustige Gespräche über Fontane, Poe und andere bieten kaum eine Ablenkung von der Hungerrealität des Lagers.

Die wenigen Blätter und ein halbes Hundert Notizzettel der 1955 begonnenen Erzählung **Die Feuerstellung** skizzieren die Vision eines Atomschlages und seiner Auswirkungen. Wir folgen einem versprengten Trupp, der auf der Suche nach einem Winterlager in dem verstrahlten Gelände zugrunde gehen wird.

Beide Fragmente sind komplett im Vierfarb-Faksimile wiedergegeben und mit einer diplomatischen Umschrift versehen. Herausgegeben von Susanne Fischer. 70 Seiten, 23,5×37,5 cm. Halbleinen im Schuber. € 50,- 978-3-518-80201-4

.....
Einzelausgaben
.....

**Arno Schmidts
Zettel's Traum
Ein Lesebuch**

Das Lesebuch zu Arno Schmidts *Zettel's Traum* stellt einzelne Szenen aus dem großen Werk zusammen, das halb Roman, halb literarischer Essay zu Werk und Leben Edgar Allan Poes ist. In Gesprächen und »längeren Gedankenspielen« der Protagonisten wird die Vielfalt der Sprache von *Zettel's Traum* sichtbar. Es geht um gegenseitige Zuneigungen und wechselseitige Spannungen, um verräterische Träume und unterdrückte Wünsche. Um dem Erstleser

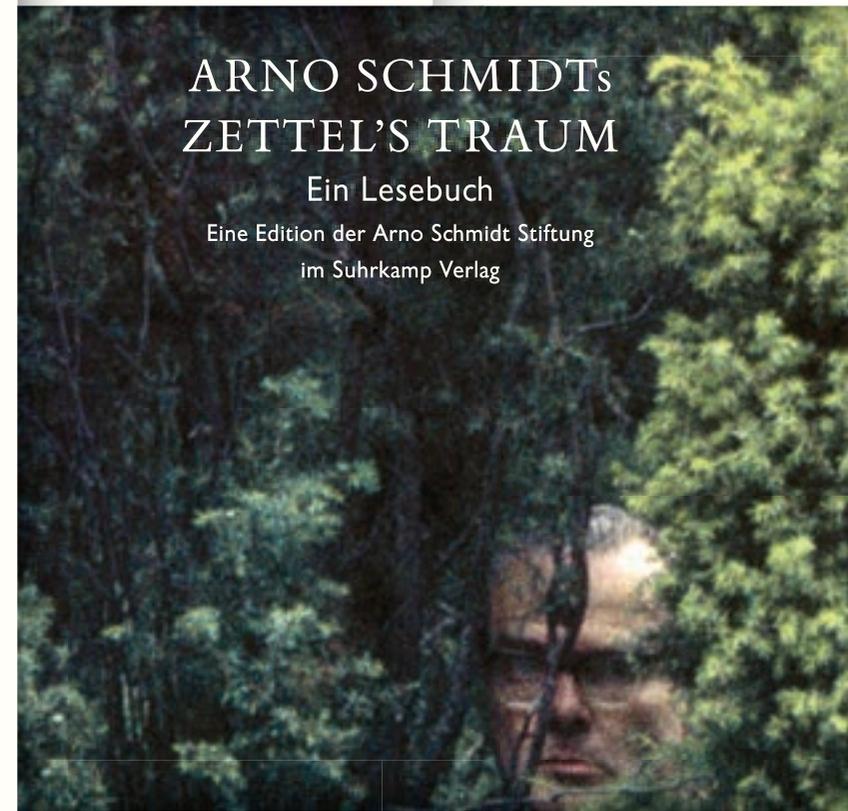
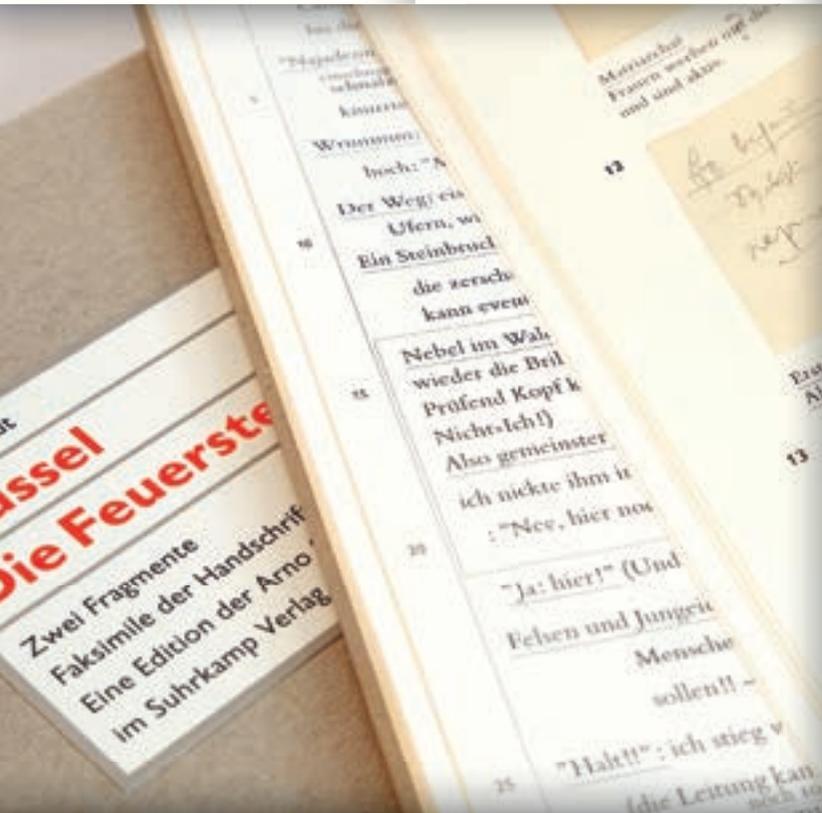
den Einstieg zu erleichtern, wurden die Aufteilung in drei Spalten und die zahllosen Marginalien bei dieser Auswahl weggelassen. Sie versammelt Kostproben für neugierige Leser, die sich an das Original bislang nicht herangetraut haben.

• Herausgegeben von Bernd Rauschenbach. Mit einführenden Texten von Susanne Fischer. 252 Seiten, 14×21 cm, Klappenbroschur. € 25,- 978-3-518-80450-6

• Mit einem Nachwort von Hans-Ulrich Treichel. 280 Seiten. Pappband. € 24,95 978-3-518-41710-2

**Arno Schmidt:
Über die Unsterblichkeit
Erzählungen und Essays**

»Würden die Menschen nicht besser werden, wenn sie nicht an die Unsterblichkeit glaubten?!« Die provokative Frage Arno Schmidts zielt auf ein Thema, das ihn lebenslang beschäftigte: Als unsterblich,



ihm ein englischer Offizier geschenkt hatte. Der vierfarbige Faksimile-Druck präsentiert das früheste erhaltene Manuskript nach 1945. Auf gegenüberliegenden Seiten werden die Handschrift und deren diplomatische Umschrift gezeigt, eine Umschrift also, die alle Details sichtbar macht, so daß die Entstehung des Textes nachvollzogen werden kann.

die historische Lilienthaler Sternwarte beschäftigt, die einst die größte des europäischen Kontinents war. Selbst fasziniert von der Astronomie, glaubte der Autor im Lilienthaler Amtmann und Sternbeobachter Johann Hieronymus Schroeter seinen Helden gefunden zu haben. Der Roman ist nie erschienen, doch haben sich außer einem zweiseitigen Manuskriptfragment rund

Nobodaddy's Kinder
Den 1952/53 entstandenen Kurzroman **Aus dem Leben eines Fauns** verstand Arno Schmidt als Auftakt der mit **Brand's Haide** fortgeführten und mit der Dystopie **Schwarze Spiegel** (beide 1951) abgeschlossenen Trilogie, die er 1963 unter dem Titel *Nobodaddy's Kinder* in einem Band publizierte.

also »als immerfort mit-lebend«, galten ihm allein die Schriftsteller, deren Literatur dem liebend lesenden Auge mühelos Brücken in abgesunkene Zeiten schlägt.
• Herausgegeben und mit einem Nachwort von Jan Philipp Reemtsma. 280 Seiten. Klappenbroschur. € 19,80 978-3-518-42123-9

.....
Bibliothek Suhrkamp
.....

Das steinerne Herz

Mit einem Nachwort von Georg Klein. 262 Seiten.
BS 1353. € 17,95 978-3-518-22353-6

Seelandschaft mit Pocahontas

Mit einem Nachwort von Sibylle Lewitscharoff. 81 Seiten.
BS 1365. € 14,- 978-3-518-22365-9

Die Gelehrtenrepublik

Mit einem Nachwort von Dietmar Dath. 216 Seiten.
BS 1410. € 15,95 978-3-518-22410-6

Vom väterlichen »Radaugesicht« in der frühen Erzählung *Gadir* über Motetten singende Seehunde aus der *Gelehrtenrepublik* bis zu Wielands silberner Taschenuhr im letzten Roman *Abend mit Goldrand*: Poetische, oft surreale, immer aber überaus einprägsame Bilder ergeben sich aus den zahlreichen Träumen, die in Arno Schmidts Werk eingegangen sind und hier im Band **Traumflausn** versammelt wurden. Mehrfach hat der

Autor darauf hingewiesen, daß diese Träume nicht von ihm erdichtet, sondern tatsächlich geträumt worden seien.
• Gesammelt und mit einem Nachwort versehen von Bernd Rauschenbach. 120 Seiten.
BS 1432. € 16,- 978-3-518-22432-8

.....
Taschenbücher
.....

»Sehr geehrter Herr! Anbei den Messias zurück. Ihr Arno Schmidt.« So lakonisch wie der Brief an Klopstock lesen sich durchaus nicht alle fiktiven Briefe aus **Arno Schmidts Wundertüte**, die, schon 1948 verfaßt, erst postum erschien. Briefessays, Dank an Dichter vergangener Zeiten, ausgefeilte Rügen für schlechte Übersetzer – alles findet sich in dieser Sammlung.
• Herausgegeben und mit einem Nachwort von Bernd Rauschenbach. 238 Seiten.
st 3559. € 10,- 978-3-518-45559-3

Die Ausgabe der »Suhrkamp BasisBibliothek – Arbeitstexte für Schule und Studium« bietet **Schwarze Spiegel** zusammen

mit einem Kommentar: eine Zeittafel, die Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte, einen Forschungsüberblick, Literaturhinweise sowie detaillierte Wort- und Sacherläuterungen.
• Mit einem Kommentar von Oliver Jahn. 155 Seiten.
SBB 71. € 8,- 978-3-518-18871-2

»Wu Hi!« Arno Schmidt in Görlitz Lauban Greiffenberg

Seit seinem vierzehnten Lebensjahr lebte Arno Schmidt mit seiner Mutter und seiner Schwester in Lauban in Schlesien und ging in Görlitz zur Schule, ehe er als Lehrling und später als Buchhalter in den Greiff-Werken in Greiffenberg arbeitete. Dort lernte er seine spätere Frau Alice kennen. Das Buch enthält den Briefwechsel mit Schmidts Schulfreund Heinz Jerofsky – hier präsentiert sich der künftige Autor bereits als feuriger Schreiber. Autobiografische Skizzen, Erinnerungen von Kollegen und Kriegskameraden aus den Jahren 1928 bis 1945 und viele Dokumente und Fotos runden das Bild der frühen, formenden Jahre ab.
• Herausgegeben von Jan Philipp Reemtsma und Bernd Rauschenbach. 254 Seiten.
st 4296. € 8,99 978-3-518-46296-6

»Kunst dem Volke?! : das jault vor Rührung, wenn es Zarewitschens Wolgalied hört, und bleibt eiskalt gelangweilt beim Orpheus des Ritter Gluck.« Schmidt hielt es »für eine Aufgabe des Künstlers, boshaft zu sein«. **Arno Schmidt für Boshafte**, eine Sammlung ausgewählter Textpassagen, führt den Leser in das Schmidtsche Universum schonungsloser Kommentare über Gott, die Menschen und die Welt.
• Ausgewählt von Bernd Rauschenbach. 100 Seiten.
it 3241. € 8,- 978-3-458-34941-9

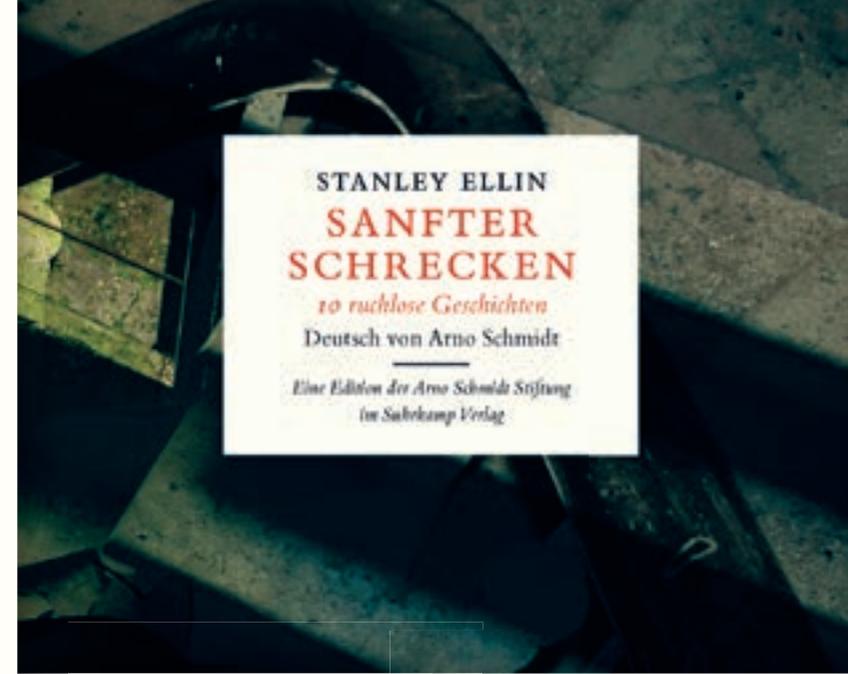
.....
Insel-Bücherei
.....

Stürenburg-Geschichten

Geheimrat Stürenburg unterhält eine kurios zusammengesetzte Runde mit historischen Anekdoten und eigenen Erlebnissen. Auf jeweils wenigen Seiten entwirft Schmidt kunstvolle Gewebe aus der spannenden Handlung und den amüsanten Reaktionen der Zuhörer. Der Zyklus, der Schmidts ganzen Witz im Kleinen zeigt, eignet sich hervorragend zum Einstieg in die Schmidt-Lektüre.
• Herausgegeben von Thomas Kluge. 60 Seiten. Insel-Bücherei 1313. Pappband.
€ 12,80 978-3-458-19313-5

Tina oder über die Unsterblichkeit Mit Bildern von Eberhard Schlotter

Nicht nur Homer kannte sich aus mit der Unterwelt. Auch Arno Schmidt, knapp 3000 Jahre später, hat seinen Lesern zu einem Blick ins Jenseitige verholfen. Sein Elysium liegt geradewegs unter Darmstadt, und wie bei Homer im Hades wollen auch die Seelen in Schmidts Erzählung, allesamt mehr oder weniger bekannte Dichter, nichts wie weg. Leider steht dieser Sehnsucht der im Diesseits so hartnäckig angestrebte Ruhm im Weg. Denn es gilt die Regel: »Jeder ist so lange zum Leben hier unten verdammt, wie sein Name noch akustisch oder optisch auf Erden oben erscheint.« Der Maler und Graphiker Eberhard Schlotter hat die witzige Satire auf den Dichtertraum vom unsterblichen Ruhm mit 25 Radierungen illustriert, von denen einige hier erstmals veröffentlicht werden, und ein sehr persönliches Nachwort geschrieben.



• Mit 25 Schwarzweißabbildungen und einem Nachwort von Eberhard Schlotter. 88 Seiten. Insel-Bücherei 1387. € 14,- 978-3-458-19387-6

.....
Übersetzungen
.....

Edward Bulwer-Lytton: Was wird er damit machen? Nachrichten aus dem Leben eines Lords

Deutsch von Arno Schmidt
Finstermänner aus Londons Unterwelt, verlorene Söhne und verzeihende Väter, halbgelehrte Handwerker, stotternde Prediger, Wanderschauspieler und fahrendes Volk, zarte Kindsbräute und verliebte Ladies, die Frau in Eisengrau, Lady Frost und Pudel Toby: Edward Bulwer-Lytton, Zeitgenosse und Freund von Charles Dickens, entfaltet in diesem umfangreichen Roman das bunte Panorama der viktorianischen Gesellschaft.

Arno Schmidts Übersetzung verleiht allen Figuren ihre eigene Sprache – eine Meisterleistung, derentwegen viele Leser diese Übersetzung wie

ein eigenes literarisches Werk Arno Schmidts empfinden. Die Edition umfaßt erstmals auch die »Anmerkungen des Übersetzers für den Hausgebrauch«, kleine Notizen Arno Schmidts für seine Frau. Ein ausführliches Nachwort von Bernd Rauschenbach gibt Einblick in Arno Schmidts Übersetzertätigkeit.
• Herausgegeben von Bernd Rauschenbach. 1516 Seiten. Sechs Halbleinenbände im Schuber. € 48,- 978-3-518-80380-6

Stanley Ellin: Sanfter Schrecken 10 ruchlose Geschichten Deutsch von Arno Schmidt

Eigentlich mochte Arno Schmidt das Krimi-Genre nicht besonders, aber als ihm 1960 ein Band mit Kurzgeschichten Stanley Ellins zur Übersetzung angeboten wurde, zögerte er nicht – und urteilte ein Jahr später in seinem Essay *Die 10 Kammern des Blaubart* über den amerikanischen Kollegen: »Falls es ihm gelingen sollte, (und in diesen 10 Geschichten zeigen sich unverächtliche Ansätze), zum Tiefsinn seiner Fabeln und der



schlechthin vorbildlich knappen Konstruktion sich auch noch eine dichterische Sprache zu erarbeiten – ja, dann könnte es sein, daß wir binnen kurzem einen neuen, wiederum amerikanischen, Poe begrüßen dürfen. Zeit wäre es.«

• Herausgegeben von Bernd Rauschenbach. 304 Seiten. Pappband im Schubert.
€ 22,- 978-3-518-80430-8

William Faulkner:
New Orleans
Skizzen und Erzählungen
Deutsch von Arno Schmidt
1960 wurden William Faulkners frühe *New Orleans Sketches* Arno Schmidt zur Übersetzung angeboten.

Er griff, wie er sagte, nur »aus Reklamegründen« zu, denn er mochte den mittlerweile weltberühmten Nobelpreisträger nicht. Seine 1962 erschienene deutsche Version der *Sketches* ist trotzdem brillant – in Faulkners Alltagssprache war Schmidt eben zu Hause. Eine Fortsetzung fand Schmidts Auseinandersetzung mit dem amerikanischen Schriftstellerkollegen in der Erzählung »Piporakemes!«. Dort besucht ein englischer Faulkner-Spezialist einen gewissen Schmidt, um ihn für seine miserable Übersetzung zur Rechenschaft zu ziehen. Wie der mißvergnügte und ange-trunkene Schmidt den Professor durch immer haltloseres Schwadronieren erst verwirrt und schließlich abblitzen läßt, gehört mit zum Komischsten, das Schmidt geschrieben hat. In der Neuausgabe ist diese Erzählung enthalten und setzt einen humoristischen Kontrapunkt zum Ernst von Faulkners Skizzen.

• Herausgegeben von Bernd Rauschenbach. 236 Seiten. Pappband im Schubert.
€ 25,- 978-3-518-80410-0



Susanne Fischer

»Julia, laß das!«

Arno Schmidts Zettelkasten zu *Julia, oder die Gemälde*

Stanislaus Joyce:
Meines Bruders Hüter.
Deutsch von Arno Schmidt
Spätestens seit Arno Schmidt um das Jahr 1956/57 den Ulysses erstmalig las, wurde James Joyce zum produktiven Zentrum einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf Schmidt nicht nur Radio- und Zeitungssessays über ihn schrieb, sondern auch in formal-ästhetischer Hinsicht Reibungspunkte zu finden wußte. So weist seine 1960 erschienene Übersetzung von Stanislaus Joyce' Memoiren *Meines Bruders Hüter*, der 1964 noch die Übertragung von dessen *Dubliner Tagebuch* folgen sollte, Schmidt nicht nur als eigenwilligen Übersetzer von Rang aus, sondern wirft auch ein Licht auf seine eigenen poetologischen Überzeugungen zu dieser Zeit.

• Mit einem Vorwort von T. S. Eliot und einer Einführung von Richard Ellmann. 336 Seiten. BS 1375.
€ 17,80 978-3-518-22375-8

Edgar Allan Poe:
Werke in vier Bänden
Die vierbändige Ausgabe mit

den Übersetzungen von Arno Schmidt und Hans Wollschläger ist die maßgebliche und bei weitem umfassendste Ausgabe der Schriften von Edgar Allan Poe im deutschen Sprachraum. Die intensive Beschäftigung mit Poes Werk inspirierte Arno Schmidt zu seinem Hauptwerk *Zettel's Traum*. Zum 200. Geburtstag des großen amerikanischen Autors erschien sie in besonders edler Ausstattung: in graues Leinen gebunden, auf Dünndruckpapier, mit Fadenheftung und Lesebändchen.
• Aus dem Amerikanischen von Arno Schmidt, Hans Wollschläger und anderen. Herausgegeben von Kuno Schuhmann und Hans Dieter Müller. 4254 Seiten. Vier Leinenbände im Schubert.
€ 248,- 978-3-458-17416-5

Die Meisterwerke der Schauerliteratur von **Edgar Allan Poe** forderten Arno Schmidts ganzes Können und seine langjährigen Erfahrungen als Übersetzer. Seine Übertragungen nehmen sich Freiheiten heraus, müssen sich aber vor den Originalen nicht verstecken. Der Leser gewinnt

mit dem zweisprachigen Band **Shadow/Schatten** einen Einblick in die Übersetzerwerkstatt Arno Schmidts.
• Herausgegeben und mit einem Vorwort von Patrick Roth. 337 Seiten. Broschur. it 3168. € 10,- 978-3-458-34868-9

Über Arno Schmidt

Susanne Fischer:
»Julia, laß das!«
Arno Schmidts Zettelkasten zu Julia, oder die Gemälde
Der Roman *Julia, oder die Gemälde* blieb Fragment. Wie wäre das Buch weitergegangen, was läßt sich aus den 13.339 überlieferten Notizzetteln schließen? Susanne Fischer hat das gesamte Material erkundet und zeigt, wie der Autor mit seinen Notizen arbeitete. Sie präsentiert Hunderte von Beispielen aus allen Themenbereichen des geplanten Romans. Witzige Sentenzen im typischen Schmidt-Ton finden sich ebenso darunter wie Befremdliches und Rätselhaftes. Ergänzt wird der Band mit dokumentarischen Bildern von Arno Schmidts Arbeitsplatz, die unmittelbar nach seinem Tod aufgenommen wurden.
• Mit Fotos von Jan Philipp Reemtsma. 146 Seiten. Klappenbroschur, 17×24 cm.
€ 30,- 978-3-518-80480-3

Jan Philipp Reemtsma: Über Arno Schmidt Vermessungen eines poetischen Terrains

»Man kann Bücher leider nur einmal zum ersten Mal lesen. Die großen Autoren entschädigen für diese traurige Einmaligkeit dadurch, daß ihre Bücher bei der zweiten und dritten Lektüre sich erst wirklich entfalten.« In zwölf Annäherungen aus höchst unterschiedlichen Richtungen

erkundet Jan Philipp Reemtsma das Schmidtsche poetische Terrain.
• 293 Seiten. Pappband.
€ 22,80 978-3-518-41762-1

Arno Schmidt. Eine Bildbiographie

Aus 880 Abbildungen, ergänzt und erläutert durch Zitate aus Schmidts Werk, Passagen aus Briefen und Tagebüchern, Kommentare von Kollegen und Freunden, entsteht das Panorama einer eigenwilligen Schriftstellerexistenz, die in der Literaturgeschichte einzigartig ist. Erläuternde Texte von Bernd Rauschenbach führen ein in die einzelnen Kapitel, die den Wohnorten Arno Schmidts zugeordnet sind – Arno Schmidt selbst befand, er sei »in entscheidendem Maße vom Ort abhängig«, an dem er lebe.
• Herausgegeben von Fanny Esterházy. Mit einführenden Texten von Bernd Rauschenbach. 456 Seiten, 880 meist farbige Abbildungen. Halbleinen, 21×30 cm.
€ 68,- 978-3-518-80400-1

Über die Arbeit der Stiftung informiert die Website www.arno-schmidt-stiftung.de Neben Informationen zu Leben und Werk Arno Schmidts, Fotos und Hinweisen auf aktuelle Veranstaltungen werden auch Archivalien präsentiert.

Redaktion: Susanne Fischer
Gestaltung: Friedrich Forssman
Schrift: Lava
Redaktionsschluß: 02/2025
Druck: Ph. Reinheimer GmbH
klimaneutral gedruckt
natureOffice.com |
DE-293-29UZL3U
Bildrechte:
Arno Schmidt Stiftung

Suhrkamp Verlag
Torstraße 44, 10119 Berlin
www.suhrkamp.de
arnoschmidt@suhrkamp.de

Alle Rechte vorbehalten.
Der angegebene Ladenpreis in Euro gilt für die Bundesrepublik Deutschland.
Preisänderungen vorbehalten.

978-3-518-93057-1

Arno Schmidt Eine Bildbiographie

Herausgegeben von
Fanny Esterházy
Mit einführenden Texten
von Bernd Rauschenbach



Arno Schmidt
Die Tagebücher 1957–62

Herausgegeben von
Susanne Fischer
2–5

Arno Schmidt
Der Briefwechsel mit Max Bense

Herausgegeben von
Michaela Nowotnick
6–9

Arno Schmidt
»Es ist also Krieg irgendwo«

Ein Lesebuch, herausgegeben
von Susanne Fischer
und Michaela Nowotnick
10

Arno Schmidt
Der Tag der Kaktusblüte

Erzählungen, herausgegeben
von Michaela Nowotnick
11